# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 448. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 25. September 1879.


## Deutschland.

**Berlin**, 24. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Major a. D. und Fideicommißbesitzer Grafen von der Schulenburg-Nimptsch auf Beetzendorf im Kreise Salzwedel den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe; dem Kreisgerichts-Secretär Kanzleirath Bandel zu Posen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem früheren ersten Bürgermeisterei-Beigeordneten, jetzigen Winzer Peter Thiesen zu Cüs im Kreise Berncastel das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Regierungs-Assessor Friedrich Kunze zu Berlin und dem Unteroffizier Hauffe im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat den Landgerichts-Rath Häckel zum richterlichen Mitglied und den Landgerichts-Rath von Albrecht zum stellvertretenden richterlichen Mitglied des Bezirks-Verwaltungsgerichts in Potsdam vom 1. October d. J. ab für die Dauer ihres Hauptamtes am Sitze des letzteren ernannt.

Der Oberförster v. Sobbe zu Xanten ist auf die durch den Tod des Oberförsters von Wolff-Metternich erledigte Oberförsterstelle zu Benrath im Regierungsbezirk Düsseldorf versetzt worden. Der Oberförster Prigge zu Harsefeld ist auf die durch die Versetzung des Oberförsters von Sobbe erledigte Oberförsterstelle zu Xanten im Regierungsbezirk Düsseldorf versetzt worden. Der Oberförster Davids zu Bederkesa ist auf die durch die Versetzung des Oberförsters Prigge erledigte Oberförsterstelle zu Harsefeld in der Provinz Hannover versetzt worden. Der Oberförster-Candidat Eberts ist zum Oberförster ernannt, und es ist ihm die durch Versetzung des Oberförster Davids erledigte Oberförsterstelle Bederkesa in der Provinz Hannover verliehen worden. Der Oberförster v. Mengerßen zu Rosengarten in der Provinz Hannover ist auf die neu gebildete Oberförsterstelle zu Misdroy im Regierungsbezirk Stettin versetzt worden. — Der Thierarzt Johannes Lammers zu Lublinitz ist zum commissarischen Kreis-Thierarzt des Kreises Lublinitz ernannt worden. (R.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Sauer, Maj. vom Brandb. Füs.-Regt. Nr. 35, zum etatsm. Stabsoffiz. ernannt. Frhr. v. Reitzenstein, Major, aggr. dem Brandenb. Füs.-Regt. Nr. 35, in die älteste Hauptm.-Stelle des Regts. einrangirt. v. Medam, Unteroffiz. vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreußisches) Nr. 7, Riedel, Regebly, Böhm, Unteroffiz. vom 2. Oberschles. Inf.-Regiment Nr. 23, zu Port.-Fähnrichs befördert. Prochnow, Gröger, Unteroffiz. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Alten, Rittmeister und Escadr.-Chef vom 2. Schles. Husaren-Regt. Nr. 6, à la suite des Regiments gestellt. Hön, Oberstlieut. zur Disp. und Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Nassau) 1. Nassauischen Landw.Regiments Nr. 87, Freiherr v. Steinäcker, Oberstlieut. zur Disp. und Bez.-Comm. des 1. Bats. (Marburg) 1. Hessischen Landw.-Regt. Nr. 81, der Charakter als Oberst verliehen. Waxmann, Oberstlieut. z. D., zum Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (1. Trier) 8. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 70 ernannt. Naglo, Major aggreg. dem 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, als Bat.-Commandeur in das 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68 versetzt. Heinze, Zielke, außeretatsm. Sec.-Lieuts. vom Niederschl. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, v. Müller II., Graf v. Bredow, Paucke, außeretatsmäßige Sec.-Lieuts. vom Schlesischen Feld-Artillerie-Regt. Nr. 6, Falbe, v. Szoldrski, Baehr, Schlüter, Kluge, Glocke, außeretatsm. Sec.-Lts. vom Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, Serno, von der Linden, Hinze, Greulich, außeretatsm. Sec.-Lts. vom Oberschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 21, zu Artillerie-Offizieren ernannt. Plaß, Pr.-Lt. vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Nausester, Sec.-Lt. vom Garde-Fuß-Art.-Regt., unter Versetzung in das Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zum Pr.-Lt. befördert. Schmedes, Major nnd Bats.-Commandeur vom Ostpreuß. Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, unter Stellung à la suite des Regts., zum 1. Art.-Offiz. vom Platz in Köln ernannt. Lambateur, Hauptmann und Comp.-Chef. vom Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regts., zum Directions-Mitgliede an der Oberfeuerwerker-Schule ernannt. Heinike, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom Westfäl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 7, als Bats.-Commandeur in das Ostpreuß. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 versetzt. Leschke, Rehm, außeretatsm. Sec.-Lts. vom Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 5, Christ, Draht, außeretatsm. Sec.-Lts. vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, zu Artillerie-Offizieren ernannt. Henckel, Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., zum Pr.-Lt. befördert. Röse, Oberstlieut. vom Stabe des Ingenieur-Corps, commandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der 7. Festungs-Inspection, zum Inspecteur dieser Inspection ernannt. v. Weltzien, Hauptmann von der 1. Ingenieur-Inspection, zur 2. Ingenieur-Inspection versetzt. Kluge, Hauptm. von der 2. Ingenieur-Inspection, zum Comp.-Chef im Brandenburg. Pion.-Bat. Nr. 3, Kade, Hauptm. von der 2. Ingenieur-Inspection, unter Versetzung zur 1. Ingenieur-Inspection, zum Comp.-Chef im Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2 ernannt. Fellbaum II., Winkler, Kämpffer, Teuchert, Weltzien, v. Frobel, v. Hirsch, Kunkel, Schärf, außeretatsmäßige Sec.-Lts. von der 2. Ingenieur-Inspection, Hecht, Lübbecke, außeretatsmäßige Sec.-Lts. vom Eisenbahn-Regt., zu Ingenieur-Offizieren ernannt. Rehren, Vicefeldwebel vom 2. Bat. (Ratibor) 1. Oberschles. Landwehr-Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lieut. der Reserve des 2. Garde-Regts. zu Fuß befördert. Steinberg, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Bernau) 7. Brandenburg. Landw.-Regts-Nr. 60, zum Sec.-Lieut. der Res. des 2. Pos. Inf.-Regts. Nr. 19 befördert. Bürenstein, Vicewachtm. von der Landw.-Cav. des Ref.-Landw.-Regts. (Berlin) Nr. 35, zum Sec.-Lieut. der Res. des Westpreuß. Kür.-Regts. Nr. 5, Adam, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Freistadt) 1. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 46, zum Sec.-Lieut. der Res. des Königs-Gen.-Rrgts. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Grunow, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des 7. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, Seidel, Vicewachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des Westpreuß. Kür.-Regts. Nr. 5, v. Uechtritz und Steinkirch, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Lauban) 2. Niederschl. Landw. Regts. Nr. 47, zum Sec.-Lieut. der Res. des Königs-Hus. Regts. (1. Rhein.) Nr. 7, befördert. Adametz, Hauptm. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Kosel) 3. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 62, der Charakter als Major verliehen. Namislo, Puschmann, Lutterkorth, Vicefeldw. vom Res.-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zu Sec.-Lieuts. der Landw.-Inf., Reinicke, Dittrich, v. Kobylecki, Vicefeldw. von dems. Land.-Regt., zu Sec.-Lieuts. der Res. des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18, Butschkow, Matzdorff, Vicefeldw. von dems. Landw.-Regt., zu Sec.-Lieuts. der Res. des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, v. Winckler, Vicefeldw. von dems. Landw. Regt., zum Sec.-Lieut. der Res. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, Köch, Vicefeldw. von dems. Landw.-Regt. zum Sec.-Lieut der Res. des 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11, Jäschke, Vicefeldw. von dems. Landw.-Regt., zum Sec.-Lieut. der Res. des 2. Pos. Inf.-Regts. Nr. 19, Pringsheim, Vicewachtm. von dems. Landw.-Regt., zum Sec.-Lieut. der Res. des Schles. Ulanenen-Regts. Nr. 2, Siegert, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Rybnik) 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lieut. der Res. des 3. Oberschlesischen Inf.-Regts. Nr. 62, Kiel, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), Beyer, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Ratibor) 1. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 22, zum Sec.-Lieut. der Res. des 1. Posen. Inf.-Regts. Nr. 18, Klose, Konrad, Vicewachtm. vom 2. Bat. (Kosel) 3. Oberschles. Landw.-Regts Nr. 62, zu Sec.-Lieuts. der Res. des 2. Schles. Husaren-Regts. Nr. 6, Hennies, Vicefeldwebel vom 2. Bat. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, zum Sec.-Lieut. der Res. des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, Starke, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, Hampel, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des 3. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 62, Görlich, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des 4. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 63, von Tiele-Winckler, Vicewachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lieut. der Res. des Königs-Husaren-Regts. (1. Rhein.) Nr. 7, Schwarz, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Oppeln) 4. Oberschl, Landw.-Regts. Nr. 63, zum Sec.-Lt der Res. des 4 Oberschl. Inf.-Regts. Nr. 63, Kaulfuß, Vicefeldwebel vom Res.-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zum Sec.-Lt. der Res. des Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5 befördert. Schubert, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Rawitsch) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, zum Sec.-Lt. der Res. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, Kneisler, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Neiße) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, zum Sec.-Lt. der Res. des Schles. Pion.-Bats. Nr. 6, Trowitzsch, Vicewachtm. vom 2. Bat. (Schrimm) 2. Posen. Landw.-Regts. Nr. 19, Weiß, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Brandenburg a. H.) 4. Brandenburg. Landw.-Regts. Nr. 24, zu Sec.-Lts. der Res. des Niederschl. Train-Bats. Nr. 5 befördert. v. Albert, Oberst und Commandeur des 4. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pens. und der Regts-Unif. zur Disp. gestellt. v. Heineccius, Oberst und Commandeur des Großherzogl. Hess. Feld-Art.-Regts. Nr. 25 (Großherzogl. Art.-Corps), in Genehmigung seines Abschiedgesuches mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Dispos. gestellt. Kerlen, Major vom Brandenburg. Füs.-Regt. Nr. 35, mit Pens. und der Unif. des 5. Westfäl. Inf.-Regts. Nr. 53, Trotte, Sec.-Lt. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, als Pr.-Lt. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Armee-Uniform der Abschied bewilligt. v. Frankenberg, Sec.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren des Regts. übergetreten. v. Graurock, Major zur Disp., von der Stellung als Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Rybnik) 1. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 22 entbunden. v. Ziegler und Klipphausen II., Sec.-Lt. à la suite des Leib-Kür.-Regts. (Schles.) Nr. 1, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Landw.-Cav. übergetreten. Gottwald, Port.-Fähnr. vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, zur Res. entlassen. Steneberg, Oberst zur Disp., von der Stellung als Bez.-Commandeur des 1. Bats. (1. Trier) 8. Rhein. Landwehr-Regiments Nr. 70, mit der Erlaubniß zur Wiederanlegung der Uniform des 4. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30, entbunden. Frhr. v. Stetten, Sec.-Lieut. vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, der Abschied bewilligt. Waxmann, Oberstlieut. vom 6. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 68, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Arnim, Major und Abtheil.-Commandeur vom Posenschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20, als Oberstlieut. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Sterzel, Oberstlieut. à la suite des Westfäl. Fuß-Art.-Regts. Nr. 7 und erster Art.-Offizier vom Platz in Köln, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und seiner bisherigen Uniform. Dörffer, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Rawitsch) 4. Posensch. Landw.-Regts. Nr. 59, Eckard, Sec.-Lieut. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Ostrowo) 4. Pos. Landw.-Regts. Nr. 59, Hübner, Prem.-Lieut. von der Landw.-Cavall. des 1. Bats. (Rybnik) 1. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 22, als Rittmeister mit der Landwehr-Armee-Uniform. Schlabitz, Pr.-Lieut. von der Landw.-Cav. des 1. Bats. (Gleiwitz) 3. Oberschlesischen Landw.-Rgts. Nr. 62, als Rittmeister, Peisker, Sec.-Lieut. von der Landw.-Infanterie des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, als Prem.-Lieut. der Abschied bewilligt. Thomas, Kas.-Insp. in Posen, nach Magdeburg versetzt.

⊙ **Berlin**, 24. Sept. [Vorlagen für die Generalsynode. — Rückkehr Kameke's. — Petitionen der Fischereibesitzer.] Officiös wird geschrieben: Gegenüber den in Bezug auf die Vorlagen des Kirchen-Regiments an die Generalsynode verbreiteten vielfach unrichtigen Angaben hören wir, daß diese Vorlagen: Emeriten-Ordnung, Pfarrerwahlordnung, die die Verhältnisse der preußischen Geistlichen, auch derer, die im Dienste der inneren Mission außerhalb Preußens thätig sind, regelt, und die Vorlage, die Verletzung der kirchlichen Pflichten betreffend, vollständig fertig gestellt sind und sich im Druck befinden, so daß diese, sowie die Trauordnung den Mitgliedern der Generalsynode alsbald zugehen können. Auch über die Dauer der Berathungen der Generalsynode müssen alle Angaben als durchaus voreilig bezeichnet werden, da für eine eventuelle Dauer über den 23. October hinaus Vorsorge getroffen werden würde. — Mit Ablauf dieser Woche wird der Kriegsminister von Kameke und die nach den Reichslanden befohlenen höheren Offiziere in Berlin wieder eintreffen. — Die dem preußischen Abgeordnetenhause von Fischereibesitzern überreichten Petitionen, betreffend sämmtlich den § 28 des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874, indem sie es als nicht günstig hervorheben, daß der Regierung nicht das Recht zugesprochen sei, Dispensationen in Betreff der während der Schonzeit angeordneten Wegräumung der Fischereivorrichtungen zu ertheilen. Nach Erörterung dieses Gegenstandes ist, wie wir hören, ein Nachtrag zu dem Fischereigesetz resp. § 28 desselben im landwirthschaftlichen Ministerium ausgearbeitet worden, der voraussichtlich dem Landtag zugehen wird. Ob bei Erwägung dieses Gegenstandes die zu dem Gesetz ergangenen Ausführungsverordnungen werden einer Revision unterzogen werden, ist noch nicht zu bestimmen. Im Uebrigen sei bemerkt, daß diese einer legislativen Beschlußfassung nicht bedürfen.

= **Berlin**, 24. September. [Der amerikanische Silberwährungs-Agent. — Voranschlag des preußischen Staatshaushaltes. — Vorlagen des Finanzministers.] Die Nachricht von dem erneuten Erscheinen eines außerordentlichen amerikanischen Agenten zum Zwecke einer weiteren Agitation für die Wiedereinführung der Silberwährung ist hier lebhaft besprochen worden. Von verlässiger Seite hören wir mit vollster Bestimmtheit versichern, daß es sich bei dem ganzen Vorgange nur um eine Anfrage bei dem Auswärtigen Amte gehandelt hat, um Deutschland für die Beschickung der internationalen Münzconferenz zugänglich zu machen. An den Reichskanzler ist die Angelegenheit noch gar nicht herangetreten, und es kann heute noch mit derselben Bestimmtheit, wie dies neulich noch an dieser Stelle geschehen ist, versichert werden, daß für jetzt an eine Aenderung der Münzgesetzgebung nicht gedacht wird. Verhehlen läßt sich nicht, daß es an gewichtigen Stimmen nicht fehlt, welche dauernd der gemischten Währung das Wort reden; noch fehlt es indessen an irgend welchem Anhalt dafür, daß es diesen Stimmen gelänge, sich irgendwie Geltung zu verschaffen. — Die Arbeiten zum preußischen Staatshaushaltsetat sind seit dem 17. d. Mts. abgeschlossen, und seitdem war man im Finanzministerium mit der Zusammenstellung beschäftigt. Die Special-Etats sind bereits im Druck; für das Etatsgesetz bedarf es noch einiger Berechnungen, um den Endabschluß vorzunehmen. Bis zum Eingang dieser Zahlen ist man auch nicht im Stande, den Umfang des Deficits anzugeben. Es ist in der Gesammtaufstellung die größt möglichste Sparsamkeit angewendet und im Extraordinarium nur das Allernothwendigste bewilligt worden. In Bezug auf einzelne Posten des letzteren hofft man Nachbewilligungen zu ermöglichen, und diese vielleicht auf vermehrte Einnahmen in Folge von Ueberweisungen aus dem Reiche zu stützen. — Der Finanzminister geht übrigens mit dem Gedanken um, eine oder die andere Vorlage bezüglich der directen Steuern einzubringen. Es schweben indessen darüber noch Erwägungen, auf Grund deren vielleicht davon Abstand genommen wird. Wir haben schon mitgetheilt, daß der Finanzminister einen Gesetzentwurf vorbereitet, welcher die Ausführung der von Herrn Hobrecht erwähnten Cabinetsordre bezüglich der Beweglichkeit der directen Steuer an der Hand event. Ueberweisungen von dem Reiche betrifft. Von einzelnen Seiten will man ein solches Gesetz nicht als nothwendig erachten, so lange man nicht einmal annähernd den Umfang der Summen kennt, um welche eine Entlastung der betr. Steuern würde vorgenommen werden können. Nach dieser Richtung hin wird vorgeschlagen, von einem Gesetze Abstand zu nehmen und die betreffenden Zahlen dann einfach in den Etat einzustellen. Diese Vorschläge werden indessen nicht durchdringen.

[Marine.] S. M. Kanonenboot „Wolf", 4 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Becks, ist am 29. Juli c. im Hafen von Shanghai eingetroffen. — S. M. Kanonenboot „Comet", 4 Geschütze, Commandant Capt.-Lieut. Frhr. v. Senden-Bibran, ist am 17. d. M. auf der Rhede von Goletta angekommen.

O. H. **Straßburg**, 22. Septbr. [Kaisertage im Elsaß. — Das Feldmanöver des 15. Armee-Corps.] Se. Maj. der Kaiser verließ Straßburg $8\frac{1}{2}$ Uhr Morgens mittelst Extrazuges; das Gefolge folgte in einem zweiten Zuge. Die Eisenbahnlinie war überall geschmackvoll decorirt. Gegen 9 Uhr langte der kaiserl. Zug in Hochfelden (Linie Straßburg-Paris) an. Hier hatte die Eisenbahnverwaltung, da ein würdiger Empfangssaal nicht vorhanden war, einen besonderen Empfangssaal in herrlichem jonischen Styl errichten lassen. Die Pfeiler der beiden Facaden waren mit Zündnadelgewehren umstellt, die Facaden selbst vollständig in Grün gehüllt, mit Fahnen und Wappen geschmückt und an deren oberen Linien die verschiedensten Früchte des Elsaß aufs schönste gruppirt. Von den drei Hallen des Baues war die mittlere als Empfangssalon bestimmt, während die beiden Seitenhallen zu prächtigen Orangerien hergerichtet und mit Fontainen versehen waren. Se. Maj. der Kaiser wurde hier von dem Kreisdirector Hasse, dem Bürgermeister, den sämmtlichen Geistlichen, einer Schaar Fest-Jungfrauen und der Schuljugend begrüßt, setzte sich hier zu Wagen und fuhr durch das festlich decorirte Hochfelden und das mit Ehrenpforten und Fahnen an allen Häusern geschmückte Schauffhausen nach dem überaus reich bekränzten Dunzenheim, woselbst an der Ehrenpforte neben dem Gemeindehaus, der Bürgermeister und Gemeinderath, die Geistlichkeit in Amtstracht und die Schuljugend S. M. begrüßten. Auch die Ortschaft Säsolsheim, welche S. M. während des Manövers betrat, war mit Ehrenpforten und Fahnen reich geschmückt. Die Bevölkerung sämmtlicher genannten Ortschaften war in großem Sonntagsstaat und begrüßte S. M. den Kaiser überall mit enthusiastischen Hochrufen. Man sah den Leuten an den freudig glänzenden Augen das ungekünstelte Vergnügen über den Kaiserlichen Besuch an. Auf der Höhe nördlich von Dunzenheim stieg S. M. der Kaiser und das höchste und hohe Gefolge zu Pferde und folgte während 5 Stunden den Bewegungen der Truppen bis an die Kapelle auf dem Plateau nördlich von Friedolsheim. Die Generalidee des heutigen Manövers ist folgende:

Eine West-Armee im Vorgehen durch Lothringen gegen den mittleren Rhein begriffen, hat einen Armeetheil (West-Division) über Zabern nach dem Elsaß entsendet.

Eine Ost-Armee sammelt sich in der Pfalz; Truppen derselben (die Ost-Division) sind nach dem unteren Elsaß detachirt.

Die Festung Straßburg ist noch mit ihrer Armirung und Bemannung beschäftigt.

Die Specialidee für die Westdivision (30. Division, Generallieutenant von Woyna) lautet:

Die Westdivision, bestimmt, schon vor dem Eintreffen weiterer Theile der Westarmee die Verbindungen Straßburgs nach Norden zu unterbrechen und den Verkehr der Festung mit der Ostarmee auf dem linken Rheinufer abzuschneiden, hat am 21. September die Vogesen überschritten und südöstlich von Zabern, bei Furchhausen, bivouakirt; Vorposten in der Linie Lupstein-Friedolsheim-Landersheim. Ihre auf Hagenau zur Unterbrechung der Eisenbahn entsendete Cavallerie hat sich vor einer von dort im Vormarsch begriffenen starken feindlichen Colonne aller Waffen zurückziehen müssen. Bis zum Abend wird die Anwesenheit feindlicher Vorposten östlich des Rohrbach-Abschnittes constatirt, nördlich der Zorn zeigen sich nur einzelne feindliche Cavallerie-Patrouillen.

Der Divisions-Commandeur beschließt, den südlich der Zorn stehenden Feind am 22. September aufzusuchen und anzugreifen. Stärke der Division: 13 Bataillone, 20 Escadrons und 9 Batterien.

Die Specialidee für die Ostdivision (31. Division, Generallieutenant von Ziemietzki) ist folgende:

Die Ostdivision ist zur Sicherung der in den nächsten Tagen im Unter-Elsaß beabsichtigten Truppen-Ausschiffungen bestimmt. Die Eisenbahn-Transporte sollen über Hagenau hinaus möglichst weit nach Westen vorgeführt werden.

Die Division ist am 21. September bei dem Marsche von Hagenau gegen die Zorn auf starke feindliche Cavallerie-Abtheilungen gestoßen, welche bei Mommenheim und Hochfelden über die Zorn zurückwichen. Durch die denselben gefolgte eigene Cavallerie und durch anderweite Nachrichten ist festgestellt, daß feindliche Kräfte in der Stärke von etwa einer Division im Laufe des Tages bei Zabern aus dem Gebirge getreten sind und südlich der Zorn stehen.

Der Divisions-Commandeur, in der Absicht, den Feind am 22. September aufzusuchen und anzugreifen, hat noch am 21. Nachmittags die Zorn bei Mommenheim und Krautweiler mit seinen Truppen überschritten und bei Wingersheim Bivouak bezogen, Vorposten bis an den Rohrbach vorgeschoben.

Feindliche Vorposten werden in der Höhe von Friedolsheim angetroffen, in der Nacht sind ausgedehnte Bivouakfeuer in westlicher Richtung, anscheinend bei Furchhausen, sichtbar. Stärke der Division: 19 Bataillone, 17 Escadronen, 11 Batterien.

Die Ausführung gestaltete sich folgendermaßen: Gegen ½10 Uhr stießen die Avantgarden der beiden im Vorgehen begriffenen Divisionen westlich Dunzenheim auf einander. Nach längerem Tirailleurgefecht entwickelte sich das Gros der Westdivision und trieb die feindlichen Tirailleure, unterstützt von ihrer Artillerie, bis an die Lisière von Dunzenheim zurück. Hier kam jedoch der Angriff zum Stehen, da inzwischen auch das Gros der Ost-Armee sich in und um Dunzenheim entwickelt hatte und von dem Dorfrande aus wohlgedeckten Stellungen den Feind mit Schnellfeuer empfing. Die Linie der Westdivision, hierdurch zum Rückzuge genöthigt, zog sich rechts und links der Straße Säsolsheim-Dunzenheim fechtend zurück. Es entwickelte sich nunmehr ein starker Artilleriekampf, während dessen die Ostdivision die Offensive ergriff und trotz mehrfacher, aber stets abgewiesener Cavallerie-Attaquen den Feind langsam gegen Säsolsheim zurückdrängte. Die Schützenschwärme der Westdivision hatten die Lisiere dieses Ortes stark besetzt und schlugen nunmehr ihrerseits mehrere Bajonettangriffe des Gegners ab. Doch schließlich wurden sie dennoch durch eine Umgehungsbewegung des rechten Flügels der Ostdivision genöthigt, auch diese Stellung aufzugeben und sich zur Behauptung der Wegekreuzung an der Kapelle auf die Höhe nördlich Friedolsheim zurückzuziehen. Hierselbst entwickelte sich nun das Schlußgefecht. Die Artillerie der Ostdivision feuerte von den Höhen westlich Dunzenheim unaufhörlich gegen die das feindliche Feuer kräftig erwidernde, auf der Höhe westlich der Kapelle postirte Artillerie der Westdivision, während die Infanterie der Ostdivision in dichten Massen

gegen die die östliche Seite des Wegs Littenheim-Friedolsheim stark besetzt haltenden Tirailleurschwärme anstürmte, von letzteren aber mit gewaltigem Massenfeuer abgewiesen zu werden drohten, als das Signal „Gewehr in Ruh" geblasen und von allen Hornisten und Trompetern wiederholt wurde. Ihr Berichterstatter wohnte den Truppenbewegungen in Begleitung mehrerer höherer ausländischer Generalstabs-Offiziere in Civil bei, welche den schön markirten Gefechtsbildern, den sicheren, ohne Ueberstürzung und Unordnung ausgeführten Bewegungen, der aus den kleinsten Details ersichtlichen Disciplin der Truppen, sowie der ausgezeichneten Führung der letzteren volle Anerkennung zollten. Bei der von dem Kaiser auf der Höhe der Kapelle abgehaltenen Kritik sprach sich derselbe wiederholt sehr günstig über die Leistungen des Armee-Corps aus. Obwohl der Himmel den ganzen Tag stark bedeckt gewesen war, die Aussicht auf dem sonst sehr übersichtlichen Terrain erschwerend, brach doch erst nach Schluß des Manövers ein ziemlich heftiger Regen los — der erste während der Anwesenheit Se. Majestät des Kaisers — welcher uns total durchnäßte. Der Kaiser kehrte über Säsolsheim, vor dem er den Wagen bestieg, nachdem er 4 Stunden, oft Trab und Galopp reitend, zu Pferde gesessen, und über Dunzenheim nach Hochfelden zurück, woselbst er den Extrazug bestieg und um 3¼ Uhr in Straßburg anlangte. Um 5 Uhr fand Diner zu 40 Gedecken statt, zu welchem die höchsten Herrschaften und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zugezogen waren. Von 9 bis 10 Uhr wurde wiederum das Münster in der bereits am Einzugstage des Kaisers beschriebenen Weise bengalisch erleuchtet. Während ich diesen Bericht schreibe, flammt die schlanke Münsterpyramide bald roth, weiß, bald blau, bald rosa, lila, violett, grün, vor mir auf. Jeder Farbenwechsel wird von dem zahlreich auf den Straßen sich bewegenden Publikum mit lauten Jubelrufen begrüßt! Auch die öffentlichen Gebäude sind feenhaft erleuchtet. Es ist der Abschiedsabend. Morgen schon weilt unser geliebter Kaiser nicht mehr in unserer Mitte.

O. H. **Straßburg**, 23. Septbr. [Kaisertage im Elsaß. Feldmanöver des 15. Armeecorps in der Gegend von Säsolsheim-Gingsheim-Hochfrankenheim.] Se. Maj. der Kaiser fuhr heut präcis 8 Uhr wiederum per Extrazug nach Hochfelden, von wo aus die Reise zu Wagen bis Dunzenheim fortgesetzt wurde. Hier stieg Se. Majestät zu Pferde und wohnte nebst Höchstseinem Gefolge den Manövern bis 12 Uhr bei. Der Empfang in den von Sr. Maj. berührten Ortschaften war wie am Tage zuvor, überall ein enthusiastischer. Alle Dörfer waren bis zur kleinsten Hütte beflaggt und geziert und überall waren Triumphpforten mit sinnigen Inschriften errichtet und Blumen gestreut. Beim Eintritt Sr. Maj. in die Ortschaften erklangen die Kirchenglocken, erwarteten Hochdenselben die Gemeinde- und kirchlichen Behörden und die Bevölkerung in Sonntagskleidern, sowie die Jugend, Lieder singend und Blumen überreichend. Die Generalidee des heutigen Manövers ist diejenige des vorigen Tages. Die Truppen hatten in der Nacht Bivouaks bezogen, deren leuchtende Wachtfeuer viele Zuschauer herbeigezogen hatten. Die Bivouaks der West-Division befanden sich hinter der Linie Furchhausen-Waldolwisheim, diejenigen der Ost-Division in der Gegend von Säsolsheim. Die Specialidee für die West- (30.) Division ist folgende:

Nachdem die Westdivision sich am 22. September vor der feindlichen Ueberlegenheit bis hinter den Abschnitt von Furchhausen-Waldolwisheim zurückgezogen und südöstlich von Zabern Bivouak bezogen hat, stößt am Abend dieses Tages eine über Zabern eintreffende frische Infanteriebrigade der Westarmee nebst 2 Batterien zu ihr. Andere Kräfte der Westarmee sind bestimmt, von Saaralben aus in den Elsaß einzudringen.

Der Gegner scheint hiervon Kenntniß zu haben, da er, den eingegangenen Meldungen zufolge, am Nachmittage des 22. September ein starkes Detachement über Hochfelden nordwärts dirigirt hat.

Der Commandeur der Westdivision soll mit den ihm gewordenen Verstärkungen seine ursprüngliche Aufgabe wieder aufnehmen. Stärke: 19 Bat., 20 Esc., 11 Batterien, 2 Comp. Pionniere, ½ Div. Brückentrain.

Die Specialidee für die Ost- (31.) Division lautet:

Der Ostdivision ist es am 22. September gelungen, den Gegner bis hinter den Abschnitt von Furchhausen-Waldolwisheim zurückzuwerfen.

Am Nachmittage trifft von der oberen Heeresleitung die Weisung ein, durch eine starke, sofort zu entsendende Detachirung nach dem Moderthal den Ausschiffungspunkt Hagenau gegen feindliche Truppen zu decken, welche von Saaralben her im Anmarsch nach dem Elsaß sein sollen. Mit dem Rest seiner Truppen hat der Divisions-Commandeur bis zum baldigen Eintreffen weiterer Kräfte der Ostarmee den ihm südlich dem Zorn gegenüber stehenden Gegner am Vorgehen gegen Osten zu verhindern.

Die eingehenden Meldungen lassen vermuthen, daß der Feind über Zabern nicht unbeträchtliche Verstärkungen erhalten hat. Stärke: 13 Bat., 17 Esc., 9 Batterien, 2 Comp. Pionniere, ½ Div. Brückentrain.

Die baierische Besatzungsbrigade und das baierische Jägerbataillon trat gemäß dieser Dispositionen am Nachmittage des 22. September von der Ost- zur West-Division über.

Die Bewegungen begannen um 9 Uhr mit dem Vormarsch der Westdivision in 2 Colonnen gegen Littenheim und Säsolsheim, welche Positionen von der Ostdivision hartnäckig vertheidigt wurden. Doch gelang es dem stärkeren Gegner nach und nach, die Ostdivision bis hinter den Rohrbach auf die Linie Rohr-Gingsheim-Hohfrankenheim zurückzudrängen. Der Uebergang über den Rohrbach wurde für die Artillerie mittelst einer in präciser Weise geschlagenen Schiffbrücke bewerkstelligt. Hier nahm die Ostdivision eine starke Vertheidigungsstellung, Schützenschwärme am rechten Ufer des Rohrbachs, das Gros der Infanterie terrassenförmig auf den Höhen und die Artillerie auf den höchsten Punkten derselben postirt, die Cavallerie zur Deckung der Flanken nördlich und südlich aufgestellt. Gegen diese gewaltigen, kaum zunehmenden Positionen schritt die Westdivision zum Angriff, mit den Flügeln zur Umgehung des Gegners weit ausholend, gegen das Rohrbachthal hinab, die Artillerie auf den Höhen Dunzenheim-Säsolsheim postirt, als um 12 Uhr das Signal „das Ganze" dieser Angriffsbewegung und damit den Manövern des 15. Armeecorps ein Ende machte. Der Kaiser hielt südlich Hohfrankenheim Kritik, die guten Leistungen der Truppen aufs Neue hervorhebend. — Von hier aus erfolgte die Abreise Sr. Majestät bis Hochfelden zu Wagen und bis Straßburg mittelst Extrazuges. Allüberall hatten sich die Bewohner der Ortschaften schaarenweise aufgestellt, um Sr. Majestät dem Kaiser ihre Abschiedsgrüße zuzurufen. Um 3 Uhr fand in der Präfectur Diner dinatoire statt, zu welchem das Gefolge, die Spitzen der Militär-, Civil- und kirchlichen Behörden, sowie Reichstags-Abgeordnete, Landesausschuß-, Bezirkstagsmitglieder und einige andere Notabilitäten Einladung erhalten hatten. Se. Majestät der Kaiser begrüßte bei dieser Gelegenheit den Bischof Räß von Straßburg. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch aus: Ich trinke auf das Wohl Meiner Elsässer und Meines 15. Armeecorps. — Um 4½ Uhr verließ Se. Maj. der Kaiser in bestem Wohlsein Straßburg, via Zabern nach Metz abreisend. Die Militär- und Civilbehörden begleiteten denselben bis zum Bahnhof, woselbst Deputationen der badischen, in Straßburg als Besatzung für die Zeit der Manöver weilenden Brigade zum Abschied aufgestellt waren. Eine ungeheure Menschenmenge, fast größer als am Einzugstage, hatte sich in den Straßen der Stadt angesammelt, dem scheidenden kaiserlichen Herrn begeisterte Abschiedsgrüße nachrufend, ihm Lorberkränze und herrliche Bouquets darreichend! Se. Maj. der Kaiser dankte sichtlich gerührt nach allen Seiten.

## Frankreich.

⊙ **Paris**, 22. Sept. [Reisen und Reden der Minister. — Louis Blanc's Rede in Marseille. — Blanqui. — Die algierische Deputirten-Caravane. — Disciplinirung eines legitimistischen Richters.] Es war gestern der Tag der Reden. In Paris schweigt die Politik. Die Journale haben mit Dem, was in Montbéliard, in Perpignan und in Marseille gesagt worden, übergenug, um ihre Spalten zu füllen. In Montbéliard und Perpignan wurde das Andenken zweier Patrioten gefeiert; hier enthüllte man die Statue des großen Gelehrten François Arago, dort diejenige des Soldaten Denfert-Rochereau, hier wie dort begleiteten glänzende Festlichkeiten aller Art diese Ceremonien und aus dem lauten Jubel, mit welchem die Minister, die an der Feier theilnahmen, von der Bevölkerung aufgenommen wurden, aus dem Beifall, welcher ihre Reden begrüßte, muß man schließen, daß das jetzige Regime dem Wunsche des Landes angepaßt ist. Etwas besonderes ist aus diesen ministeriellen Reden nicht hervorzuheben. Lepère war in Montbéliard und Jules Ferry war in Perpignan bemüht, die Politik der Regierung, die jetzigen republikanischen Zustände gewissermaßen unter den Schutz der Patrioten, denen die Feier galt, zu stellen. Sie suchten zu zeigen, daß die Bestrebungen und Grundsätze Francois Arago's und Denfert-Rochereau's in dem Staatswesen, wie es jetzt gestaltet ist, zum Ausdruck kommen, daß die Republik definitiv so geschaffen worden, wie die beiden Männer dieselbe träumten, daß endlich die Einheit der ganzen republikanischen Partei zur Wahrheit geworden. Mit einem Worte, ihre Reden haben den optimistischen Charakter, der solchen Feierlichkeiten angemessen ist. Die anderen Redner, die neben ihnen auftraten, so namentlich Paul Bert, der an der Festlichkeit in Perpignan theilnahm, sprachen in demselben Sinne. Aber einen grellen Mißton wirft in diese Harmonie die Rede, die Louis Blanc in Marseille gehalten. Diese ist, man muß es wohl gestehen, das Hauptereigniß des Tages. In Romans entwickelte vor Jahresfrist Gambetta das Programm der opportunistischen Partei, in Marseille hat jetzt Louis Blanc das Programm der radikalen Partei bekannt gemacht, und diese beiden Manifestationen stehen im scharfen Gegensatz zu einander. Allerdings, wenn man das Louis Blanc'sche Programm näher ansieht, so erkennt man sogleich, daß die Ausführung desselben einige Menschenalter in Anspruch nehmen würde. Louis Blanc hat auch diesmal wieder bewiesen, daß er alles andere eher ist, als ein praktischer Politiker, und wenn man ihn beim Wort nehmen wollte, so würde sich bald genug die heilloseste Confusion herausstellen. Es ist also nicht zu erwarten, daß die Radikalen, wenn sie wirklich ans Ruder kämen, daran denken könnten, sofort an die Verwirklichung der Ideen Louis Blanc's zu gehen. Indessen bleibt dies Programm bedenklich, insofern es bei den nächsten Wahlen eine Quelle der Zwietracht unter den Republikanern werden kann, und insofern die reactionäre Coalition sicher nicht verfehlen wird, dasselbe zu ihrem Vortheil auszubeuten. Sagen wir nun in Kürze, worauf Louis Blanc hinaus will: Die jetzige Verfassung ist schlecht, wie es nicht anders sein kann, da sie von den Feinden der Republik geschaffen worden. So lange sie besteht, wird man nur eine Pseudo-Republik haben. Der Senat ist überflüssig, oder aber wirklich gefährlich, wie er es z. B. am 16. Mai gewesen. Man muß ihn abschaffen. Die Präsidentenschaft in der Republik ist nur eine verkappte Königswürde; sie muß abgeschafft werden. Die Verwaltung, so wie sie jetzt besteht, mit ihren ganz centralistischen Tendenzen, ist ein Werkzeug der Tyrannei. Man muß sie centralisiren, eine möglichst unabhängige Gemeinde schaffen. Ganz verwerflich ist auch das jetzige Gerichtssystem. Die Unabsetzbarkeit der Richter muß vollständig aufhören, die von den gemäßigten Republikanern verlangte Investitur der Richter ist ein Unding. Die Zahl der Gerichtshöfe und der Richter muß bedeutend vermindert werden. Schlimmer noch steht es um das Verhältniß zwischen Staat und Kirche. Die Opportunisten wollen die Beibehaltung des Concordats und des Cultusbudgets. Das Concordat und das Cultusbudget müssen über Bord geworfen werden. Der Priester muß sich wie jeder Bürger dem Militärdienste unterwerfen. Dagegen muß man ihm entgegen der Forderung Jules Ferry's volle Freiheit lassen zu unterrichten und mit anderen Priestern religiöse Genossenschaften zu bilden, unter der Bedingung freilich, daß dieses Genossenschaftsrecht auch allen Bürgern ohne Unterschied im vollsten Umfange gewährt wird. Die jetzige Militärorganisation ist nicht minder fehlerhaft. Der Bürger wird in dem Soldaten getödtet. Die Armee darf nicht mehr zur Unterdrückung innerer Unruhen mißbraucht werden. Aus der Territorialarmee muß man eine Bürgerwehr bilden, der allein die Aufgabe zufällt, die innere Ordnung aufrechtzuerhalten. So weit im Weiseutlichen die Forderungen Louis Blanc's. Um ihnen nicht einen allzu oppositionellen Anstrich zu geben, erklärt der Redner, daß man sich einstweilen in die Verfassung fügen müsse, weil sie einmal bestehe. Aber die angegebenen Punkte seien diejenigen, die man bei der eventuellen Verfassungsänderung ins Auge zu fassen habe. Noch einem anderen Vorwurf will Louis Blanc begegnen, demjenigen nämlich, daß die Kammer, die er als souveräne Gewalt verlangt, in Ermangelung des Senats und des Präsidenten der Republik, zu einer ganz despotischen Versammlung ausarten könne. Um dies zu verhindern, schlägt er vor, alle Gesetze, die der Kammer vorgelegt werden sollen, durch einen aus Juristen bestehenden Nationalconseil prüfen zu lassen, und überdies der parlamentarischen Minderheit, wenn sie eine gewisse Stärke erreicht, das Recht des Veto zu ertheilen. Auf die Wirksamkeit dieser Maßregel wäre schwerlich viel zu geben. — Die sonstigen Tagesneuigkeiten sind, wie gesagt, sehr dürftig. Blanqui ist heute Nachmittag in Marseille angekommen, wo er heute Abend in einem großen Bankett den Vorsitz führen wird. Er ist zu beklagen. Trotz seines Alters und seiner Kränklichkeit lassen seine Anhänger ihm keine Ruhe und peitschen ihn aus einer Demonstration in die andere. Louis Blanc nimmt an diesem Bankett nicht Theil, er ist schon nach Cette abgereist. — Die algerische Carawane, aus Deputirten und Senatoren bestehend, hat sich heute in Marseille eingeschifft. Sie geht zuerst nach Algier, dann nach Bona, Philippeville, Garlma, Constantine, Biskra u. s. w. Die Theilnahme ist eine schwache. Im letzten Augenblicke hat noch der Deputirte Laisant abgelehnt, der, wie es heißt, später die Reise auf eigene Faust machen wird. — Der Justizminister hat einen Richter von Toulouse, Marcon Brevillac, disciplinarisch vor den Cassationshof bescheiden lassen, weil derselbe jüngst bei einem legitimistischen Bankett einen Toast auf den König ausgebracht hat.

## Rußland.

⩗ **St. Petersburg**, 21. Sept. [Brände. — Gesellschaft zur Verhütung von Brandschäden. — Die afghanische Frage. — Totleben Commandeur im Odessaer Militärbezirk.] Wie der Sommer mit großen Bränden begonnen, so scheint er auch mit solchen endigen zu wollen. Die bedeutenden Feuer in Wjasma (12,000 Einw.) und Jekaterinoslaw (25,000 E.) bestätigen dies, der zahllosen in Asche liegenden Provinzialstädte und Dörfer gar nicht zu gedenken. Auffällig ist es dabei nur, daß es Niemandem mehr einfällt, die revolutionäre Partei der Brandstiftung zu beschuldigen. Im Gegentheil ist man in letzter Zeit der Verwirklichung des Gedankens der praktischen Abhilfe gegen Brandschäden näher getreten. Einige mitfühlende Patrioten, wenn auch nicht gerade praktische Köpfe haben das Project einer „Gesellschaft zur Verhinderung von Brandschäden" zu Stande gebracht, dessen Hauptprincip die Gewährung von Wohnung, Nahrung, Kleidung und ärztlicher Hilfe, sowie Verbreitung richtiger Begriffe über die Ursachen der Brände ist. Die Allerhöchste Bestätigung dieses Projectes wird nicht ausbleiben, da bereits Mitglieder des kaiserlichen Hauses ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt erklärt haben; auch sind in den ausgelegten Subscriptionen schon bedeutende Summen eingetragen. Es ist zu wünschen, daß diese wahlthätige Gesellschaft sich auch in der Praxis bewähren möge, obwohl man zu der Befürchtung Grund hat, daß auf den sanguinischen Eifer, wie gewöhnlich bei den Russen, eine sehr fühlbare Erkaltung folgt. Auch ist die Jahreszeit ungünstig — denn hören mit dem baldigen Eintritt der kalten Witterung die Brände vollständig auf, so ist auch das Interesse dahin. — Vor der Afghanenfrage tritt noch immer Alles in den Hintergrund. Ja, bereits fordern Stimmen das Abbrechen der Teke-Expedition, um Millionen und Truppen für ein würdigeres Ziel zu sparen. Auch über die bereits beschlossene theilweise Rückgabe der Ili-Provinz hat man sich leicht getröstet. Wie schnell sind die bramarbasirenden Herausforderungen der chauvinistischen Presse in dieser Angelegenheit vor dem kaiserlichen Machtworte verstummt! Selbst die Nihilistenfrage ist neben den Ereignissen in Central-Asien eine secundäre geworden. Die Ausführungsorgane der Regierung wenigstens haben in letzter Zeit den Propagandisten gegenüber viel an Spannkraft verloren. So wurde das Paßwesen in der Umgegend von Petersburg während des Sommers mit einer strafwürdigen Nachlässigkeit gehandhabt. Auch in der Stadt konnten Personen, den präcisen Bestimmungen des Generals Gurko entgegen, wochenlang sich in frisch gemietheten Wohnungen aufhalten, ohne durch eine Legitimationsforderung behelligt zu werden. Der kategorische Imperativ ist eben für Rußland noch in manchen Dingen eine terra incognita. Wie gesagt, nur der Name Afghnistan läßt jetzt das Herz jedes Russen höher schlagen. Die täglich eintreffenden allarmirenden Gräuel-Nachrichten aus dem Lande Jakub Khans erhöhen die Aufregung, welche von der sanguinischen Presse noch auf alle Weise genährt wird. Mit leidenschaftlicher Spannung erwartet Alles, daß die Regierung sich zu Gunsten Afghanistans ausspreche. Jedenfalls muß dieselbe in nächster Zeit über ihre Haltung Aufschluß geben, schon um die Nation von dem Gegenstand ihres kriegerischen Enthusiasmus abzulenken; denn eine Einmischung Rußlands in die englisch-afghanische Affaire wird von Seiten der Regierung nicht beabsichtigt und kann auch des allgemeinen europäischen Friedens wegen nicht beabsichtigt werden. Zu den großen Calamitäten, in denen sich das Reich momentan befindet, gesellt sich nun auch noch die Sorge um die Gesundheit der Kaiserin, welche, wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, nach kurzem Aufenthalt in Livadia nach Italien geht, um dort den Winter zu verbleiben und von ihrem schweren Nervenleiden wenigstens Milderung zu suchen. — Die Ernennung Totleben's zum Commandeur der Truppen des Odessaer Militärbezirkes wird vielfach irrthümlich aufgefaßt werden. Dieselbe bedeutet nur eine Uebertragung der Functionen eines ausscheidenden Untergebenen (des Generals Csemeka) an den Vorgesetzten zur Vereinfachung des Dienstes. In anderen General-Gouvernements besteht dieselbe Einrichtung bereits. General Gurko ist beispielsweise ebenfalls Commandeur des (Petersburger) Militärbezirkes. So halten sich trotz Totlebens scheinbarer Beförderung noch immer die alten Gerüchte aufrecht, daß der verdiente General in nicht allzu ferner Zeit einen anderen hohen Posten erhalten wird.

[Gegen die Rinderpest.] In Rußland scheint man jetzt auch Anstalten zu machen, um der Verbreitung der Rinderpest entgegen zu treten. Der russische „Regierungsanzeiger" publicirt die betreffenden Verordnungen, von denen folgende besonders von Wichtigkeit sind: 1) im ganzen russischen Reiche soll allmälig die Tödtung der an der Rinderpest erkrankten und verdächtigen Thiere, wobei natürlich alle Anstalten getroffen werden müssen, welche einer Weiterverbreitung der Seuche Grenzen zu setzen vermögen, eingeführt werden. 2) Für das erschlagene Vieh und die der Vernichtung preisgegebenen Gegenstände wird sogleich Entschädigung geleistet. Die Entschädigung kann nicht zur Deckung von rückständigen Regierungsabgaben oder von persönlichen Schulden abgezogen werden. 3) Wenn ein Viehbesitzer die rechtzeitige Anzeige über die Erkrankung seines Viehes versäumt, verliert er das Recht auf Entschädigung. — Die Hauptsache wird immer bleiben, ob diese Verordnung energisch und gleichmäßig durchgeführt wird. Einstweilen, bemerkt die „Nat.-Ztg.", müssen wir daran um so mehr zweifeln, als in Rußland die „verdächtigen" Viehbestände einen sehr großen Umfang einnehmen.

---

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau**, 25. September.

* **[Nationalliberaler Wahlverein.]** Seitens der Vertrauensmänner des nationalliberalen Wahlvereins werden, wie wir vernehmen, für die bevorstehenden Wahlen folgende Namen auf die Candidatenliste gesetzt: Geh. Rath Wachler, Commerzienrath Leo Molinari, Professor Heidenhain, Justizrath Leonhardt, Dr. Alexander Meyer.

* **[Provinzial-Stiftung.]** Bezüglich der von der Provinz zum Andenken an das Allerhöchste Ehejubiläum zu errichtenden Stiftung hatte der Herr Landeshauptmann dem Provinzial-Ausschusse bei seinem letzten Zusammentritte den Entwurf einer Landtagsvorlage vorgelegt, worin die Stiftung eines Siechenhauses als Provinzial-Anstalt vorgeschlagen war. Der Provinzial-Ausschuß hat, indem er diesen Vorschlag acceptirte, sich für die Gründung einer eigenen Provinzial-Anstalt zur Pflege von Siechen, und für die Hergabe eines Gründungscapitals von 400,000 M. aus den Verwaltungs-Ueberschüssen der Jahre 1877 und 1878 entschieden, auch den Entwurf des Herrn Landeshauptmanns als Vorlage für den Provinzial-Landtag genehmigt.

---

G. T. **Breslau**, 23. Sept. [Frauenbildungs-Verein.] Die erste Versammlung in der Wintersaison wurde von Herrn Director Gleim mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen der Vereinsgenossen Ausdruck verlieh und dem Verein auch im kommenden Semester ein kräftiges Blühen und Gedeihen wünschte. Hierauf hielt er einen freien Vortrag über die Napoleoniden, der mit vielem Beifall aufgenommen wurde. — Eine Reihe ansprechender Gesangs- und Claviervorträge geschätzter Dilettanten bildeten den Anfang und Schluß der Versammlung.

---

B. **Breslau**, 24. September. [Congreß der Kaufleute Deutschlands.] In der gestrigen Vorstands- und Waaren-Commissions-Sitzung des Vereins der Breslauer Colonialwaarenhändler erstatteten die Herren Biller und Seite — welche als Deputirte des hiesigen Vereins an den Verhandlungen theilgenommen hatten — vorläufigen Bericht über den „Congreß der Kaufleute Deutschlands." Durch das Directorium des Central-Verbandes einberufen, tagte derselbe vom 14. bis 16. d. Mts. im Schützenhaus-Saale zu Leipzig. Die Vorversammlung befaßte sich mit Entgegennahme des Rechenschaftsberichts, der Neuwahl des Vorstandes und Aufstellung einer Geschäftsordnung. — Als erster Gegenstand der Hauptversammlung gelangte der Antrag Greiz „auf die Besteuerung der Consum-Vereine in ganz Deutschland hinzuwirken" zur Verhandlung. Referent Herr Meyer-Goslar schildert die Nachtheile, welche im Ober- und Unterharz den Kaufleuten durch die Consum-Vereine erwachsen und stellt schließlich folgende Anträge: a. auf Beseitigung bezw. Abschwächung des § 1 der Gewerde-Ordnung vom 1. Juli 1869 hinzuwirken; b. zu veranlassen, daß die Detaillisten sich bei den Handelskammerwahlen reger als bisher betheiligen. Der Correferent Biller-Breslan erklärt, daß der Breslauer Verein aus dem Verbande ausscheiden werde, sofern der unter a. gestellte Antrag Annahme

finden sollte. Solche Anträge seien nicht geeignet, zum angestrebten Ziele zu führen; nicht in die wirthschaftliche Rumpelkammer müsse man langen und aus ihr einen antediluvianischen Zopf hervorholen wollen, nein, seine Zeit müsse man erkennen und die Kräfte zusammenlegen, um einen Motor zu schaffen, der stark genug sei, bei jedem einzelnen Berufsgenossen die höchste Potenz der Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Redner ist der Meinung, daß die Bewegung gegen die Consumvereine — die sich zumeist zu Handelsgesellschaften ausgebildet hätten — im Wesentlichen sich darauf zu erstrecken habe, die volle Besteuerung derselben in Staat und Gemeinde herbeizuführen; im Weiteren weist er nach, daß in volkswirthschaftlicher Hinsicht kein Grund vorliege, die Steuerfreiheit der Erwerbsgenossenschaften staatlicherseits zu conserviren und schließt mit den Worten: „In Rücksicht auf unsere und unserer Familien Existenz, im Interesse der Zukunft aller derer, die als Gehülfen und Lehrlinge bei uns beschäftigt sind, dürfen wir uns durch die erwerbsgenossenschaftlichen Vorrechte, die das anerkannte Princip der Gleichberechtigung aller Staatsbürger verletzen, das Recht auf unsere Arbeit nicht verkümmern lassen", er beantragt, die Versammlung wolle beschließen: a. der Congreß erklärt: die Steuerfreiheit der Erwerbsgenossenschaften ist ein Unrecht gegen die einzelnen selbstständigen Gewerbtreibenden. b. Der Vorstand wird beauftragt, behufs Bekämpfung und Beseitigung der Steuerfreiheit der Erwerbsgenossenschaften die nöthigen Schritte zu thun. Nach längerer Debatte lehnte die Versammlung den Antrag a. von Meyer-Goslar mit großer Mehrheit ab, Antrag b. wurde dagegen angenommen. Die Anträge Biller-Breslau fanden einstimmige Annahme. Von weiteren wichtigen Beschlüssen registriren wir noch folgende: Der Antrag Lohse-Zwickau: „Die Reichsregierung zu ersuchen, eine gesetzliche Bestimmung dahin zu treffen, daß alle Firmen, deren Inhaber Frauen sind, nicht nur die Anfangsbuchstaben der Vornamen, sondern die vollständigen Vornamen unterzeichnen und nur Firmenschilder mit vollem Vornamen führen dürfen", fand allgemeine Zustimmung. Zum Antrage Breslau „auf Einführung gemeinsamer Waarenbezüge gegen Baarzahlung hinzuwirken", nahm zunächst Biller-Breslau als Referent das Wort. Nachdem er darauf hingewiesen, daß bereits andere Berufsarten in beantragter Weise vorgegangen seien und er die Schädlichkeit des Borgsystems dargelegt, entspann sich eine äußerst lebhafte Debatte. Augustin und Biehl-Leipzig, sowie Böhmisch-Magdeburg sprechen gegen den Antrag. Schließlich wird eine Resolution folgenden Inhalts mit Majorität genehmigt: „Die Versammlung erkennt es als wünschenswerth und im Interesse des Berufs der Colonialwaarenhändler liegend an, daß die Zweigvereine des Verbandes überall, wo es sich ermöglichen läßt, zu gemeinsamen Waareneinkäufen auf der Grundlage der Baarzahlung zusammen treten." Endlich wurden noch folgende Anträge von Cottbus, München und Greiz gestellt, durch die Herren Stadtrath Nagel-Leipzig, Siktur-Berlin, Egger-Stuttgart, Biller-Breslau und mehrere andere Redner bekämpft und von der Versammlung entweder abgelehnt, oder von den Antragstellern zurückgezogen: a. daß die Mitglieder des Verbandes ihre Geschäftsverbindung mit denjenigen Fabrikanten abbrechen sollten, die zu Engros-Preisen ihre Fabrikate auch im Einzelnen absetzen; b. auf ein Verbot hinzuwirken, nach welchem sich active und pensionirte Staats- und Gemeindebeamte, wie Offiziere und Lehrer, an Consumvereinen nicht betheiligen dürfen; c. Beschränkung der Consumvereine lediglich auf Vertheilung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse.

Den ausführlichen Bericht über die gepflogenen Verhandlungen werden die Herren Biller und Seite in der nächsten Vereinsversammlung geben.

□ **Sprottau**, 23. Septbr. [Fest. — Todesfall.] In der Brückenwaagenfabrik des Fabrikbesitzers Göllnitz wurde vergangenen Sonnabend die zwanzigtausendste Brückenwaage vollendet. Herr Göllnitz gab aus dieser Veranlassung den Arbeitern seiner Fabrik am Abend des genannten Tages ein solennes Fest. — Der Stellenbesitzer Gärtner aus Giesmannsdorf, welcher zum gestrigen Markttage Obst zum Verkauf nach Sprottau bringen wollte, starb plötzlich auf dem Wege von Giesmannsdorf nach Sprottau in Ebersdorf. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

V. **Neustadt**, 24. Septbr. [Unterschlagung. — Verschönerungs-Verein.] Durch den plötzlich erfolgten Tod des Uhrmachers Schell hat das hiesige städtische Leihamt seinen langjährigen Rendanten verloren, und zwar an dem Tage, an welchem eine außerordentliche Revision vorgenommen werden sollte. Es hat sich nun herausgestellt, daß circa 15,000 Mark in der Leihamtskasse fehlen, und ist diese Unterschlagung durch unrichtige Buchführung den Augen der Revisoren durch zehn Jahre hindurch verborgen geblieben. Das Curatorium wird nun wohl in Folge der oberflächlichen Revisionen für das entstandene Deficit eintreten müssen. Es wurde auch viel von Ausgrabung und gerichtsärztlicher Untersuchung der Leiche gesprochen, doch scheint sich diese Vermuthung nicht zu bestätigen. — Im gestrigen „Stadtblatt" werden die Statuten des neugegründeten „Verschönerungs-Vereins" veröffentlicht und wird in denselben als Zweck des Vereins angegeben: die Verschönerung der öffentlichen Promenaden und Plätze der Stadt Neustadt und ihrer Umgegend, sowie die Erhaltung des vorhandenen Schönen in und außerhalb der Stadt. Nach § 5 werden von den 6 durch die Generalversammlung gewählten Vorstandsmitgliedern noch 3 andere Mitglieder beigewählt und bilden mit diesen den Vereinsvorstand. Derselbe besteht gegenwärtig aus den Herren: Kunstgärtner Albrecht, Oberlehrer Dr. Exner, Bürgermeister Engel, Sanitätsrath Dr. Fränkel, Fabrikbesitzer Albr. Fränkel, Postdirector Konrad, Geistlicher Rath Nippel, Beigeordneter Rudolph und Stadtverordneten-Vorsteher Schwarzer. Im Anschluß an diese Veröffentlichung wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Betheiligung der Bürgerschaft an einem Vereine, welcher die Verschönerung der Stadt zu seinem Zwecke hat, eine möglichst allgemeine sein werde und an die wohlhabenden Einwohner die Bitte gerichtet, dem Vereine solche Beiträge überweisen zu wollen, die es ihm ermöglichen, recht bald etwas Sehenswerthes zu schaffen.

R. **Kattowitz**, 23. Septbr. [Kreistag.] Am 22. d. M. fand eine Sitzung des Kreistages statt, worin unter anderen Verhandlungen diejenigen bemerkenswerth sind, welche die Anträge auf Abänderung des gegenwärtigen Besteuerungsmodus und auf Errichtung eines Kreiskrankenhauses betrafen. Die Kreiscommunalsteuern werden nämlich allen directen Staatssteuern in gleicher Höhe zugeschlagen, wogegen sich ein die Ermäßigung des Zuschlages bei der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer A. I. und die Befreiung der übrigen Gewerbesteuer anstrebender Antrag des Bürgermeister Ruppelt richtete, aber in der Minorität blieb. Die schon vor einigen Jahren angeregte Frage eines Kreiskrankenhauses, neuerdings von Dr. Goldstein aufgeworfen, wurde als noch nicht spruchreif einer Commission zur Vorberathung und Berichterstattung überwiesen. Während einerseits die Nothwendigkeit einer solchen Anstalt, besonders für das weibliche Geschlecht und für Kinder zumal zur Zeit der oft wiederkehrenden Epidemien, begründet wurde, glaubte man andererseits, daß die in erster Reihe verpflichteten großen Gemeinden noch lange nicht dem localen Bedürfnisse genügt haben. Schließlich wurden Bergrath Mauve als erster, Sanitätsrath Dr. Holtze als zweiter Kreisdeputirter und auch als Mitglieder des Kreisausschusses durch Acclamation wiedergewählt.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

**[Bekanntmachung, betreffend den Gewerbebetrieb der Pfandleiher und Rückkaufshändler.]** Zur Ausführung des § 34 der Reichs-Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 in der Fassung des Artikels 4 des Gesetzes vom 23. Juli 1879 (Reichsgesetzblatt Seite 267) wird hiermit bestimmt, was folgt:

1) Die Erlaubniß zum Betriebe des Pfandleihgewerbes bezw. des gewerbsmäßigen Ankaufs beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufsrechts ist bis auf Weiteres in den Stadtkreisen von der Ortpolizeibehörde, in den Landkreisen, nach Anhörung der Ortspolizeibehörde, von dem Landrathe des Kreises — in der Provinz Hannover: in den selbstständigen Städten von der Ortspolizeibehörde, innerhalb der Amtsbezirke von dem Amtshauptmann; in den hohenzollernschen Landen von den Ober-Amtmännern zu ertheilen.

2) Wegen des Verfahrens und der Behörden, welche im Falle der Versagung der Erlaubniß zum Betriebe der zu 1 gedachten Gewerbe und des dagegen eingelegten Recurses (§ 40 Alin. 2 der Reichs-Gewerbe-Ordnung), beziehentlich bei der Zurücknahme der Erlaubniß (§§ 53, 54 ebendaselbst) in Gemäßheit der Vorschriften der §§ 20, 21 der Gewerbe-Ordnung in Wirksamkeit zu treten haben, kommen die zur Ausführung der gedachten §§ 20, 21 in Bezug auf die im § 34 aufgeführten Gewerbetreibenden ergangenen Bestimmungen, namentlich der Ministerial-Anweisung vom 4. September 1869, zur Anwendung.

3) In Ortschaften, für welche dies durch Ortsstatut (§ 142 der Reichs-Gewerbe-Ordnung) festgesetzt wird, soll die Erlaubniß von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein.

Berlin, den 21. September 1879.

Der Minister des Innern.
Graf zu Eulenburg.

## Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Metz**, 24. Sept. Gestern Abend fand großer Zapfenstreich statt, wobei die Musikcorps das „Heil Dir im Siegerkranz" und die „Wacht am Rhein" spielten; vor der Präfectur hatte sich eine ungeheure Menschenmasse eingefunden. Der Kronprinz von Schweden befindet sich nicht in der Begleitung Sr. Majestät, da derselbe noch in letzter Stunde abgesagt hatte.

**Metz**, 24. Sept. Bei der heutigen Parade wurde die Artillerie bei beiden Vorbeimärschen vor Sr. Majestät dem Kaiser von Sr. kgl. Hoheit dem Prinzen Karl persönlich vorgeführt. Nach dem Vorbeimarsche sprach Se. Majestät den Commandeuren Allerhöchstseine Anerkennung über die Leistungen der Truppen aus und ritt alsdann an die Kriegervereine von Montigny, Sablon und Metz heran, welche während der Parade hinter der Suite Aufstellung genommen hatten. Die Rückkehr Sr. Majestät erfolgte im offenen Wagen. Auf dem Paradeplatze hatte sich eine nach Tausenden zählende Volksmenge eingefunden, welche den Kaiser begeistert begrüßte. Am Nachmittage begab sich Se. Majestät zu Wagen durch die Stadt nach Fort Steinmetz. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz machte eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt.

**Dresden**, 24. Sept. Der König und die Königin werden am 1. October nach Pillnitz zurückkehren; Prinz Georg trifft von den Manövern in Elsaß-Lothringen am 27. d. hier wieder ein.

**Wien**, 24. Sept. Bismarck conferirte gestern Nachts nach seiner Rückkehr von Andrassy mit dem Prinzen Reuß und setzte die Conferenz heute fort. Heute hatte er eine fünfviertelstündige Unterredung mit Andrassy. Wegen der kurzen Zeit war das Diner im „Hotel Imperial" arrangirt, woran Andrassy, Haymerle, Reuß und Hauptmann Steinlinger theilnahmen. Die Abreise Bismarcks erfolgte um 8 Uhr Abends. Eine dicht gedrängte Menschenmenge umstand das Hotel und den Bahnhof. Der Perron war von einem distinguirten Publikum vollständig besetzt. Andrassy, welcher vor Bismarck erschienen war, conversirte mit demselben bis zur Abfahrt. Nach dem Abfahrtszeichen erschien zuerst die Fürstin am Arme des Prinzen Reuß, Fürst Bismarck mit Andrassy, alsdann der Generalconsul Malmann und das Botschaftspersonal. Das fürstliche Paar verabschiedete sich herzlich von Andrassy und Reuß. Bismarck wechselte noch am Coupeefenster einige Worte mit Andrassy und reichte demselben im Momente der Abfahrt nochmals die Hand.

Die Königin von Sachsen ist aus Mähren hier eingetroffen.

**Wien**, 24. September. Meldungen der „Polit. Corresp." Aus Konstantinopel: Unter Vermittelung des französischen Botschafters Fournier finden zur Zeit Pourparlers zwischen den türkischen und griechischen Commissären behufs Verständigung über den Wortlaut der Erklärung statt, welche die Differenz über die Auslegung des 13. Protokolls des Berliner Congresses begleichen soll. Die nächste Conferenz soll bis zur erfolgten Vereinbarung vertagt sein. — Aus Bukarest: Die Regierung wird, wie bereits anderweitig gemeldet, heute in der Kammer ihren eigenen Verfassungsentwurf einbringen, welcher höchst wahrscheinlich die erforderliche Zweidrittel-Majorität erlangen wird. — Der Fürst von Bulgarien wird erst in der nächsten Woche hier erwartet.

**Paris**, 24. Sept. Dem Vernehmen nach ist der Zusammentritt der Kammern auf den 3. December festgesetzt.

**Haag**, 24. Sept. Nach dreitägigen bewegten Debatten nahm die zweite Kammer mit 44 gegen 28 Stimmen die Adresse auf die Thronrede an. Das neue Ministerium bezeichnete sich als Fusions-Ministerium, das über den Parteien stehe. Die zu Gunsten der gemischten Schulen abgegebenen Erklärungen des Ministeriums riefen bei den Liberalen Beifall, bei den Clericalen Mißfallen hervor.

**Bukarest**, 24. Septbr. Boerescu legte der Kammer eine von sämmtlichen Ministern unterzeichnete Regierungsvorlage über die Revision des Artikel 7 der Verfassung vor. Die vom Minister verlesenen Motive des Exposés und des Gesetzentwurfs wurden von den Deputirten beifällig aufgenommen. Der Entwurf enthält die Aufnahme des im Artikel 44 des Berliner Vertrages ausgesprochenen Princips und die Durchführungs-Bestimmungen; er erkennt das Recht der Naturalisirung allen Ausländern ohne Unterschied der Religion zu, ebenso wie den rumänischen Unterthanen, welche noch nicht Bürger sind. Das Recht der Erwerbung ländlichen Grundbesitzes soll ein politisches Recht werden mit Ausnahme der Dobrudscha. Diejenigen, welche in Rumänien geboren und bis zur Erlangung des Alters der Reife daselbst erzogen wurden, sind nach dem Entwurfe von der zur Naturalisirung erforderlichen Dauer der Anwesenheit im Lande rechtsgiltig dispensirt. Der Entwurf schlägt den Kammern vor, sofort alle den Rumänen assimilirten Israeliten als rumänische Bürger zu erklären, deren Namen in einem der Kammer unterbreiteten besonderen Verzeichnisse enthalten sind. Dieselben sind in sechs Kategorien getheilt, solche, welche in der Armee gedient haben, welche das Baccalaureats-Diplom im Lande erworben haben, welche im Auslande diplomirt sind und ihren Beruf in Rumänien ausüben, welche wohlthätige Anstalten gegründet haben, welche Handels- oder industrielle Etablissements besitzen, welche in rumänischer Sprache geschrieben haben. Die Gesetzentwürfe wurden hierauf an die Sectionen zur Vorberathung zugewiesen.

**New-York**, 24. Septbr. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist hier eingetroffen.

**Southampton**, 24. September. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" ist hier angekommen.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Frankfurt a. M.**, 24. Sept., **Nachmittags 2 Uhr 30 Min.** **[Schluß-Course.]** Londoner **Wechsel** 20, 415, **Pariser Wechsel** 80, 65. **Wiener Wechsel** 173, 25. Köln-Mindener Stamm.-Act. 139⅛. Rheinische do. 141¼. Hess. Ludwigsbahn 76⅞. **Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine** 128¼. **Reichs-Anleihe** 98¾. **Reichsbank** 153½. Darmstädter **Bank** 132⅞. Meininger **Bank** 82¼. Oest.-ung. **Bank** 718, 00. **Creditactien***) 225¾. Silberrente 59. **Papierrente** 57¼. Oesterr. **Goldrente** 69¾. Ungar. Goldrente 81¼. 1860er **Loose** 119⅞. 1864er **Loose** 291, 70. **Ungarische Staats**loose 178, 70. **do. Ostbahn-Obligationen** II. 73. **Böhmische Westbahn** 162⅝. **Elisabethbahn** 149¾. **Nordwestbahn** 112. **Galizier** 205⅝. **Franzosen***) 232¾. **Lombarden***) 71⅝. **Italiener** —. 1877er Russen 88⅝. II. Orientanleihe 59⅞. **Central-Pacific** 108¼. Schwach.

**Nach Schluß der Börse:** Ziemlich fest. **Creditactien** 226½, **Franzosen** 233¼, **Lombarden** —, Oesterr. **Goldrente** —, **Ungar. Goldrente** —, —, **Galizier** 205⅜, II. **Orientanleihe** —, III. **Orientanleihe** —.

*) **per medio resp. per ultimo.**

**Hamburg**, 24. Sept., **Nachmittags.** **[Schluß-Course.]** **Hamburger St.-Pr.-A.** 123⅞, **Silberrente** 58¼, **Oest. Goldrente** 69⅝, **Ung. Goldrente** 81⅞, **Credit-Actien** 225¾, 1860erLoose 120½, **Franzosen** 583, **Lombarden** 179, **Italienische Rente** 79¼, 77er **Russen** 88⅝, II. **Orient-Anleihe** 58¼, **Vereinsbank** 120¾, **Laurahütte** 86¾, **Norddeutsche** 145⅝, **Commerzb.** 110, **Anglo-deutsche** 37¼, **Amerik. de** 1885 95⅝, **Köln-Minden. St.-A.** 139¾, **Rhein. Eisenb. do.** 142, do. junge 130½, **Berg.-Märk. do.** 92⅛, **Berlin-Hamb. do.** 174, **Altona-Kiel. do.** 126¾, **Disconto** 3 pCt. Ziemlich fest.

**Hamburg**, 24. Septbr., **Nachmittags.** **[Getreidemarkt.]** **Weizen** loco fest, auf **Termine** höher. **Roggen** loco fest, auf **Termine** höher. **Weizen** per September-October 210 **Br.**, 209 **Gd.**, per April-Mai 219 **Br.**, 218 **Gd.** — **Roggen** per Septbr.-October 139 **Br.**, 138 **Gd.**, per April-Mai 145 **Br.**, 144 **Gd.** — **Hafer** still. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** ruhig, loco 54¾, per Mai 53½. **Spiritus** fest, per Septbr. 41¼ **Br.**, per Octbr.-Novbr. 41¼ **Br.**, per November-December 41¼ **Br.**, pr. April-Mai 41¼ **Br.**, **Kaffee** lebhaft. **Umsatz** 4000 Sack. **Petroleum** fest, Standard white loco 8, 25 **Br.**, 8, 10 **Gd.**, **per** September 8, 10 **Gd.**, **per** October-December 8, 20 **Gd.** **Wetter**: Schön.

**Wien**, 24. Septbr., Abends 5 Uhr 20 M. [Straßenverkehr.] Credit-Actien 261, 50, Franzosen —, —, Galizier —, —, Papierrente 67, 20. Oesterr. Goldrente —, —, Ung. Goldrente 94, 20, Marknoten —, —.

**Liverpool**, 24. Sept., **Vormittags.** **[Baumwolle.]** **(Anfangsbericht.)** **Muthmaßlicher Umsatz** 8000 **Ballen.** Unverändert. **Tagesimport** 1000 B. amerikanische.

**Liverpool**, 24. Septbr., **Nachmittags.** **[Baumwolle.]** **(Schlußbericht.)** **Umsatz** 10,000 **Ballen, davon** für Speculation **und** Export 2000 **Ballen.** Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische September-October-Lieferung 6 7/32, October-November-Lieferung 5 31/32 D.

**Liverpool**, 24. Septbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Braune Egyptier ⅛ billiger.

**Pest**, 24. Sept., **Vorm.** 11 **Uhr.** **[Productenmarkt.]** **Weizen** loco sehr fest, Termine höher, per Herbst 13, 00 **Gd.**, 13, 05 **Br.**, per Frühjahr 13, 75 **Gd.**, 13, 90 **Br.** — **Hafer** per Herbst 6, 10 **Gd.**, 6, 20 **Br.** — **Mais** per Octbr. 6, 90 **Gd.**, 6, 95 **Br.** — Rübsen —. **Wetter**: Trübe.

**Paris**, 24. Septbr., **Nachm.** **[Productenmarkt.]** **(Schlußbericht.)** **Weizen** weichend, per September 31, 00, per October 31, 10, per Novbr.-Febr. 31, 50, per Januar-April 31, 50. **Mehl** —, per September —, —, per October —, —, per November-Februar —, —, per Januar-April —, —. Rüböl matt, per Septbr. 77, 00, per October 77, 25, per November-Decbr. 77, 75, per Januar-April 78, 00. Spiritus ruhig, per September 62, 00, per Januar-April 61, 25. — Wetter: Schön.

**Paris**, 24. September, **Nachmittags.** **Rohzucker** ruhig, **Nr.** 10/13 **pr.** Septbr. **pr.** 100 **Kilgr.** 53, 50, **Nr.** 7/9 **pr.** Sept. **per** 100 **Kilgr.** 59, 50. **Weißer Zucker** steigend, **Nr.** 3 **per** 100 **Klgr. per** September 63, 50, per October 61, 25, per October-Januar 61, 00.

**London**, 24. Septbr. Havannazucker Nr. 12 22. Matt.

**Antwerpen**, 24. Septbr., **Nachmittags** 4 **Uhr** 30 **Min.** **[Petroleum-Markt.]** (Schlußbericht.) Raffinirtes, **Type weiß,** loco 19½ bez. und Br., per October 19½ Br., per October-December 19½ bez., 19¾ Br., per Januar 19¾ Br. Fest.

**Bremen**, 24. Septbr. Des Bußtags wegen kein Petroleummarkt.

## Handel, Industrie 2c.

**Berlin**, 24. Septbr. [Börse.] Die auswärtigen Notirungen waren nicht geeignet, der heutigen Börse eine animirtere Tendenz zu geben, und blieb dieselbe denn auch matt und lustlos. Daß der Speculation Unternehmungsgeist fehlte, erklärt sich leicht, wenn wir die Nähe des Ultimo in Betracht ziehen. Schon vor mehreren Tagen hatten wir an dieser Stelle angezeigt, daß sich am offenen Markte Symptome einer sich steigernden Geldknappheit zeigten, und es ist seitdem die Situation keineswegs leichter geworden. Der Privatdiscont stieg inzwischen auf 3 pCt., und für Ultimozwecke stellte sich der Zinssatz nicht unter 5 pCt. Die hierdurch erschwerte Prolongation machte vielfache Realisationen nothwendig, die natürlich auf die Coursbewegung nicht ohne Einfluß blieben. Die Liquidation nimmt im Uebrigen einen glatten Fortgang. In der Prolongation bedangen Credit 50—60 Pf. Report, Franzosen 60—80 Pf. Report, Lombarden 60 Pf. Deport, Commandit ½ pCt. Report, russische Noten 0,40 pCt. Report, neue Russen 0,15 pCt. Deport, Orient 0,12½ pCt. Deport, Italiener 0,15 pCt. Deport, ungarische Goldrente 0,15 pCt. Deport. Von den internationalen Speculationspapieren gingen österreichische Creditactien verhältnißmäßig lebhaft um, erfuhren aber ebenso wie Franzosen einen Rückgang von einigen Mark. Lombarden blieben ganz vernachlässigt. Oesterreichische Nebenbahnen blieben sehr still. Galizier verfolgten weichende Coursrichtung, dagegen erhöhten Dux-Bodenbacher und Rudolfbahn die Notiz. Von den localen Speculations-Effecten waren Disconto-Commandit-Antheile matt. Laura-Actien vernachlässigt. In Dortmunder Stamm-Prioritäten wurden auf Prämie große Posten gehandelt, und zwar per October zu 56¼/2. Auswärtige Staatspapiere matt und meist geschäftslos. Russische Werthe weichend. Russische Noten matt, per ultimo 211¼—210¾—211¼, pr. October 211¾—211¼—1¾ (Vorpr. 213¾|2¼). Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Eisenbahn-Prioritäten wenig fest. Die neu eingeführten Gotthard-Prioritäten IV. Serie wurden in Posten zum Course von 87½—87¾ umgesetzt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung wenig fest. Per ult. notiren: Köln-Mindener 138,90—138,75, Rheinische 141,75—141,10—141,50, junge 130,25, Bergische 92—91,90. Oberschlesische weichend. Von leichten Bahnen Nahebahn besser. Ostpreußische Südbahn gedrückt. Auch Rumänen mußten im Course nachgeben. Bankactien waren nur mäßig belebt und konnten sich im Allgemeinen nicht voll auf gestrigem Coursstande behaupten. Oberlausitzer Bank besser, Geraer Bank beliebt und steigend, Spielhagen höher, ebenso zogen Producten- und Handelsbank und Braunschweiger Bank in den Notirungen an. Billiger erhältlich war Darmstädter Bank, Deutsche Bank war matt und angeboten, Meininger Bank und Schaaffhausen weichend, Gothaer Grundcredit und Berliner Handelsgesellschaft niedriger. Industriepapiere nicht unbelebt und recht fest. Adlerbrauerei, Ahrensbrauerei, Böhmisches Brauhaus und Nürnberger zogen in den Coursen an. Kramsta Leinen-Industrie ging zu höherer Notiz um. Greppiner Werke ließen etwas nach. Volpi und Schlüter beliebt und steigend. Zoologische Garten-Obligationen gedrückt. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf höher. Lauchhammer konnte sich nicht behaupten. Lincke Wagenbau besser. Montanwerthe fest. Louise Tiefbau, Donnersmarck, Köln-Müsen, Phönix A und B, Stadberger Hütte und Warsteiner Gruben anziehend. Menden-Schwerte, Bonifacius und Wittener niedriger.

**Um 2⅛ Uhr:** Schwächer. **Creditactien** 454,50 **Lombarden** 145, **Franzosen** 467, **Reichsbank** —, —, **Disconto-Commandit** 159,—, **Laurahütte** 86,50, **Türken** 11,75, **Italiener** 79,75, **Oesterr. Goldrente** 69,75, **Ungar. Goldrente** 81⅜, **Oesterr. Silberrente** 58,75, do. **Papierrente** 58,12, **Russ. Anl.**, alte 88,50, do. neue —, **Köln-Mindener** 138⅞, **Rheinische** 141¾, **Bergische** 92⅛, **Rumänen** 36⅝, **Russische Noten** 211¼, Orient-Anleihe II. —, —, do. III. —, —.

**Coupons.** (Course nur für Posten.) Oesterreich. Silberrent.-Cp. 172,75 bez., do. Eisenbahn-Coupon 172,75 bez., do. Papier in Wien zahlbar min. 50 Pf. k. Wien, Amerik. Gold-Dollar-Bonds 4,225 bez., do. Eisenb.-Prior. 4,225 bez., do. Papier-Dollars 4,225 bez., 6% New-York-City 4,225 bez., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier und verl. min. 75 Pf. k. Pet., Poln. Papier u. verl. min. 75 Pf. Warschau, Russ.-Engl. cons. verl. — bez., Russ. Zoll 20,65—62 bez., 22er Russen —, —, Große Russ. Staatsbahn —,— bez., Russ. Boden-Credit —,— bez., Warschau-Wiener Comm. — bez., Warschau-Terespol —,— bez., 3% und 5% Lombard min. — Pf. Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer minus — Pf. Paris, Belgische minus — Pf. Brüssel, Berl. Lstr.-Obligat. 20,35 bez.

# **Breslau**, 25. Sept., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhiger, bei ausreichendem Angebot Preise fast unverändert.

Weizen, zu hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 18,50 bis 19,80—20,40 Mark, gelber 17,80—19,20—19,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei schwachem Angebot gut gefragt, pr. 100 Kilogr. 14,40 bis 15,20 bis 15,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste, nur feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. 14,00—15,20 Mark, weiße 15,60 bis 16,20 Mark.

Hafer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. alter 11,80—12,40—12,90 bis 13,40 Mark, neuer 10,50—12,00 Mark.

Mais gut gefragt, pr. 100 Kilogr. 11,00—11,80—12,40 Mark.

Erbsen ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 14,70—15,70—17,80 Mark, Victoria- 17,50—18,50—20,00 Mark.

Bohnen behauptet, pr. 100 Kilogr. 17,00—18,00—19,00 Mark.

Lupinen unverändert, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,00—7,50—8,20 Mark, blaue 7,00—7,50—8,00 Mark.

Wicken ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,80—11,50—12,20 Mark.

Oelsaaten in ruhiger Haltung.

Schlaglein mehr angeboten.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schlag-Leinsaat | 25 | 50 | 24 | — | 21 | — |
| Winterraps | 21 | 50 | 20 | — | 19 | 50 |
| Winterrübsen | 20 | 75 | 19 | 50 | 18 | — |
| Sommerrübsen | 22 | — | 21 | — | 18 | — |
| Leindotter | 21 | — | 19 | — | 17 | — |

Rapskuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 6,30—6,50 Mark, pr. Sept.-Oct. 6,30 Mark.

Leinkuchen höher, pr. 50 Kilogr. 9,70—9,90 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 28—33—38 bis 41 Mark, — weißer unverändert, pr. 50 Kilogr. 40—48—55—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 29,50 — 30,50 Mark, Roggen fein 25,00—26,00 Mark, Hausbacken 23,50—24,50 Mark, Roggen-Futtermehl 8,70—9,70 Mark, Weizenkleie 7,10—7,60 Mark.

Heu 2,30—2,80 Mark pr. 50 Kilogr.
Roggenstroh 18,00—19,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

# Berliner Börse vom 24. September 1879.

## Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 98,50 bz |
| Consolidirte Anleihe | 4 1/2 | 104,75 bzB |
| do. do. 1876 | 4 | 98,70 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 98,40 bz |
| Staats-Schuldscheine | 3 1/2 | 95,50 bz |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3 1/2 | 145,00 bz |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4 1/2 | 102,20 bz |
| Pfandbriefe: Berliner | 4 1/2 | 102,25 bz |
| Pommersche | 3 1/2 | 87,90 bz |
| do. | 4 | 97,00 bz |
| do. | 4 1/2 | 102,80 bz |
| do. Lndsch. Crd. | 4 1/2 | — — |
| Posensche neue | 4 | 97,40 bz |
| Schlesische | 3 1/2 | — — |
| Lndschaftl. Central | 4 | 97,00 bz |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 98,50 bz |
| Pommersche | 4 | 98,50 B |
| Posensche | 4 | 98,20 bz |
| Preussische | 4 | 98,00 bz |
| Westfäl. u. Rhein. | 4 | 98,90 bz |
| Sächsische | 4 | 98,75 bz |
| Schlesische | 4 | 99,50 G |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 129,75 bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 130,75 bz |
| do. Anl. v. 1875 | 4 | 97,90 G |
| Cöln-Mind. Prämiensch | 3 1/2 | 127,75 bz |
| Sächs. Rente von 1876 | 3 | 75,30 bzG |

## Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| Krupp'sche Partial-Ob. | 5 | 110,40 G |
| Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B. | 4 1/2 | 100,25 bzG |
| do. do. | 5 | 102,50 bzG |
| Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb. | 4 1/2 | 98,80 bzG |
| do. do. do. | 5 | 101,80 bzG |
| Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. | 4 1/2 | 101,75 G |
| Unkündb. do. (1872) | 5 | 104,50 bz |
| do. rückzb. à 110 | 5 | 110,00 bz |
| do. do. do. | 4 1/2 | 104,30 bz |
| Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd.-B. | 5 | — — |
| do. III. Em. do. | 5 | 102,50 bzG |
| Kündb. Hyp. Schuld. do. | 5 | — — |
| Hyp.-Anth. Nord. G-C-B | 5 | 99,50 bzG |
| do. do. Pfandbr. | 5 | 96,50 bzG |
| Pomm. Hyp.-Briefe | 5 | 103,60 G |
| do. do. II. Em. | 5 | 98,20 bzG |
| Goth. Präm.-Pf. I. Em. | 5 | 112,10 B |
| do. do. II. Em. | 5 | 110,25 G |
| do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110 | 5 | 103,70 B |
| do. 4 1/2 do. do. m. 110 | 4 1/2 | 98,25 bzG |
| Meininger Präm.-Pfdb. | 4 | 117,00 bz |
| Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge. | 5 | 101,00 G |
| Schles. Bodencr.-Pfdbr. | 5 | 102,80 G |
| do. do. | 4 1/2 | 100,10 bzG |
| Südd. Bod.-Cred.-Pfdb. | 5 | 103,80 G |
| do. do. | 4 1/2 | 101,50 G |

## Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.) | 4 1/5 | 58,80 bzG |
| do. (1./4. 1./10.) | | 58,80 bzG |
| do. Goldrente | 4 | 69,70 bz |
| do. Papierrente | 4 1/5 | 58,80 bzG |
| do. 54er Präm.-Anl. | 4 | 111,00 bzG |
| do. Lott.-Anl. v. 60 | 5 | 119,60 bzB |
| do. Credit-Loose | fr. | 324,50 bzG |
| do. 64er Loose | fr. | 290,50 bzG |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64 | 5 | 152,00 bzG |
| do. do. 1866 | 5 | 150,80 bz |
| do. Orient-Anl. v. 1877 | 5 | 59,60 bz |
| do. II. do. v. 1878 | 5 | 59,75 bz |
| do. III. do. v. 1879 | 5 | 59,60 bz |
| do. Anleihe 1877 | 5 | 88,60 bz |
| do. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 77,80 bz |
| do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb. | 5 | — — |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | 84,80 bz |
| Poln. Pfndbr. III. Em. | 5 | 63,75 bzG |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | 4 | 56,60 bz |
| Amerik. rückz. p. 1881 | 6 | 102,20 G |
| do. 5% Anleihe | 5 | 101,25 bzG |
| Ital. 5% Anleihe | 5 | 80,00 bzB |
| Raab-Grazer 100 Thlr. L | 4 | 81,75 bz |
| Rumänische Anleihe | 8 | 106,00 bz |
| Türkische Anleihe | fr. | 11,20 bzG |
| Ungar. Goldrente | 6 | 81,30 bzG |
| do. Loose (M. p. St.) | fr. | 178,00 bz |
| Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl. | 5 | 89,60 bz |

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 44,50 B
Türken-Loose 35,90 B

## Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Serie II. | 4 1/2 | 101,00 G |
| do. III. v. St. 3 1/4 g. | 3 1/2 | 88,25 bzB |
| do. do. VI. | 4 1/2 | 101,50 G |
| do. Hess. Nordbahn | 5 | 101,25 G |
| Berlin-Görlitz | 5 | 100,60 B |
| do. | 4 1/2 | 97,00 bzG |
| do. Lit. C. | 4 1/2 | 96,25 bzG |
| Bresl.-Freib. Lit. E. F. | 4 1/2 | 100,10 G |
| do. do. G. | 4 1/2 | 100,10 G |
| do. do. H. | 4 1/2 | — — |
| do. do. J. | 4 1/2 | — — |
| do. do. K. | 4 1/2 | 99,70 B |
| do. von 1876 | 5 | 103,25 G |
| Cöln-Minden III. Lit. A. | 4 | 97,25 bz |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 101,40 bzG |
| do. IV. | 4 | 96,50 bzG |
| do. V. | 4 | 96,25 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | 4 1/2 | 102,50 bz |
| Hannover-Altenbeken | 4 1/2 | — — |
| Märkisch-Posener | 4 1/2 | 101,00 bz |
| Niederschles.-Märk. I. | 4 | 98,00 G |
| do. do. II. | 4 | — — |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 98,00 G |
| do. Obl. III. | 4 | 97,25 bz |
| Oberschles. A. | 4 | — — |
| do. B. | 3 1/2 | — — |
| do. C. | 4 | — — |
| do. D. | 4 | — — |
| do. E. | 3 1/2 | 89,25 bzG |
| do. F. | 4 1/2 | — — |
| do. G. | 4 1/2 | 101,40 bz |
| do. H. | 4 1/2 | 101,75 bzG |
| do. von 1879 | 4 1/2 | 101,50 G |
| do. von 1873 | 4 | — — |
| do. von 1874 | 4 1/2 | — — |
| do. Brieg-Neisse | 4 1/2 | — — |
| do. Cosel-Oderb. | 5 | 101,50 G |
| do. Stargard-Posen | 4 | — — |
| do. do. II. Em. | 4 1/2 | — — |
| do. do. III. Em. | 4 1/2 | — — |
| do. Ndrschl. Zwgb. | 3 1/2 | — — |
| Ostpreuss. Südbahn | 4 1/2 | 100,25 B |
| Rechte-Oder-Ufer-B. | 4 1/2 | 102,00 B |
| Schlesw. Eisenbahn | 4 1/2 | — — |
| Charkow-Asow gar. | 5 | 93,00 bz |
| do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar. | 5 | 87,25 G |
| Charkow-Kremen. gar. | 5 | 90,00 G |
| do. do. in Pfd. Sterl. | 5 | — — |
| Rjäsan-Koslow gar. | 5 | 99,20 bzG |
| Dux-Bodenbach | 5 | 79,75 bzG |
| do. II. Em. | 5 | 69,90 bzG |
| Prag-Dux | fr. | 33,00 bz |
| Gal. Carl-Ludw.-Bahn | 5 | 88,80 G |
| do. do. neue | 5 | 87,00 G |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 68,80 bz |
| Ung. Nordostbahn | 5 | 64,80 bzG |
| Ung. Ostbahn | 5 | 62,30 bzG |
| Lemberg-Czernowitz | 5 | 72,30 G |
| do. do. II. | 5 | 74,20 bzG |
| do. do. III. | 5 | 68,80 bz |
| do. do. IV. | 5 | 65,25 bz |
| Mährische Grenzbahn | 5 | 61,70 G |
| Mähr.-Schl. Centralb. | fr. | 20,60 G |
| Kronpr. Rudolf-Bahn | 5 | 74,50 G |
| Oesterr.-Französische | 3 | 364,00 G |
| do. do. II. | 3 | 355,50 G |
| do. südl. Staatsbahn | 3 | 262,00 G |
| do. neue | 3 | 263,60 bzG |
| do. Obligationen | 5 | 89,25 bzG |
| Rumän. Eisenb.-Oblig. | 6 | 95,25 bzG |
| Warschau-Wien II. | 5 | 100,50 bzB |
| do. III. | 5 | 99,90 G |
| do. IV. | 5 | 95,75 bz |
| do. V. | 5 | 94,30 bz |

## Wechsel-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 100 Fl. | 8 T. | 3 | 168,70 bz |
| do. do. | 2 M. | 3 | 167,95 bz |
| London 1 Lstr. | 3 M. | 2 | 20,40 bz |
| Paris 100 Frcs. | 8 T. | 2 | 80,60 bz |
| Petersburg 100 SR. | 3 M. | 6 | 208,90 bz |
| Warschau 100 SR. | 8 T. | 6 | 210,60 bz |
| Wien 100 Fl. | 8 T. | 4 | 173,25 bz |
| do. do. | 2 M. | 4 | 172,25 bz |

Kurh. 40 Thaler-Loose 264,00 bz
Badische 35 Fl.-Loose 172,80 bzB
Braunschw. Präm.-Anleihe 88,40 bz
Oldenburger Loose 149,90 bz

| | |
|---|---|
| Ducaten — — | Dollars 4,22 G |
| Sover. 20,39 G | Oest. Bkn. 173,45 bz |
| Napoleon 16,19 B | do. Silbergd. — |
| Imperials 16,67 G | Russ. Bkn. 211,25 bz |

## Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Divid. pro | 1877 | 1878 | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 1/2 | 1/2 | 4 | 16,70 bzG |
| Berg-Märkische | 3 1/3 | 4 | 4 | 92,00 bz |
| Berlin-Anhalt | 5 3/4 | 5 | 4 | 98,00 bzG |
| Berlin-Dresden | 0 | 0 | 4 | 12,90 bz |
| Berlin-Görlitz | 0 | 0 | 4 | 16,30 bzG |
| Berlin-Hamburg | 11 1/2 | 10 1/2 | 4 | 173,90 bz |
| Berl-Potsd.-Magdb | 3 1/2 | 3 1/2 | 4 | 93,60 bzB |
| Berlin-Stettin | 7 1/10 | 3,65 | 4 | 107,50 bzG |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 3/4 | 5 | 81,75 bz |
| Bresl.-Freib. | 2 1/2 | 3 1/4 | 4 | 80,60 bzG |
| Cöln-Minden | 5 1/20 | 6,3 | 4 | 138,75 bz |
| Dux-Bodenbach. B. | 0 | 0 | 4 | 27,20 bzG |
| Gal. Carl-Ludw.-B. | 9 3/7 | 8,214 | 4 | 102,80 bz |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | 0 | 4 | 13,00 bzG |
| Hannover-Altenb. | 0 | 0 | 4 | 12,25 bz |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 4 | 5 | 48,90 bz |
| Kronpr. Rudolfb. | 5 | 5 | 5 | 58,10 bzG |
| Ludwigsh.-Bexb. | 9 | 9 | 4 | 191,00 bz |
| Märk.-Posener | 0 | 0 | 4 | 21,25 bz |
| Magdeb.-Halberst. | 8 | 8 1/2 | 4 | 139,10 bzG |
| Mainz-Ludwigsh. | 5 | 4 | 4 | 76,75 bz |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 4 | 4 | 98,10 bzG |
| Oberschl. A. C. D. E. | 8 1/2 | 8 1/2 | 3 1/2 | 161,00 bzG |
| do. B. | 8 1/2 | 8 1/2 | 3 1/2 | 141,25 bz |
| Oesterr.-Fr. St.-B. | 6 | 6 | 4 | 466,50-467,50 |
| Oest. Nordwestb. | 4,15 | 4 | 5 | 224,00 bz |
| Oest. Südb. (Lomb.) | 0 | 0 | 4 | 144,00-44,00 |
| Ostpreuss. Südb. | 0 | 0 | 4 | 55,00 bzB |
| Rechte-O.-U.-B. | 6 1/3 | 7 | 4 | 127,00 bzG |
| Reichenberg-Pard. | 4 | 4 | 4 1/3 | 42,25 bz |
| Rheinische | 7 | 7 | 4 | 141,25 bz |
| do. Lit. B. (4% gar.) | 4 | 4 | 4 | 98,00 bzG |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 0 | 4 | 10,80 bz |
| Rumän. Eisenbahn | 2 | 2 | 4 | 37,10-6,80 bz |
| Schweiz Westbahn | 0 | 0 | 4 | 19,30 bzG |
| Stargard-Posener | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 101,90 bz |
| Thüringer Lit. A. | 7 1/2 | 8 | 4 | 136,75 bzB |
| Warschau-Wien | 5 | 9,165 | 4 | 210,00 bzG |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 0 | 0 | 5 | 26,75 bzG |
| Berlin-Görlitzer | 0 | 1 | 5 | 50,00 bzG |
| Breslau-Warschau | 0 | 0 | 5 | 30,00 B |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | 0 | 5 | 46,25 bzG |
| Hannover-Altenb. | 0 | 0 | 5 | 28,25 bzG |
| Kohlfurt-Falkenb. | 8 | 8 | 5 | 20,50 bzB |
| Märkisch-Posener | 4 1/2 | 5 | 5 | 94,00 bzG |
| Magdeb.-Halberst. | 3 1/2 | 4 1/5 | 3 1/2 | 85,00 bz |
| do. Lit. C. | 5 | 5 | 5 | 115,25 G |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 5 | 5 | 94,50 bzG |
| Posen-Kreuzburg | 1 | 2 3/4 | 5 | 57,00 bzG |
| Rechte-O.-U.-B. | 6 1/3 | 7 | 5 | 127,00 bzB |
| Rumänier | 8 | 8 | 8 | 96,75 B |
| Saal-Bahn | 0 | 0 | 5 | 29,25 bzG |
| Weimar-Gera | 0 | 0 | 5 | 19,80 bz |

## Bank-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Deut. Hand.-G | 2 | 2 | 4 | 39,75 G |
| Berl. Kassen-Ver. | 8 4/15 | 8 9/10 | 4 | 157,50 G |
| Berl. Handels-Ges. | 0 | 0 | 4 | 70,25 bzG |
| Brl. Prd.-u. Hdls.-B. | 6 | 0 | 4 | 81,90 bzG |
| Braunschw. Bank | 3 | 4 1/2 | 4 | 85,10 bzG |
| Bresl. Disc.-Bank | 3 | 3 | 4 | 82,50 bzB |
| Bresl. Wechslerb. | 5 1/3 | 5 2/3 | 4 | 88,40 bzG |
| Coburg. Cred.-Bnk. | 5 | 4 1/2 | 4 | 78,50 bz |
| Danziger Priv.-Bk. | 0 | 5 1/5 | 4 | 106,00 G |
| Darmst. Creditbk. | 6 3/4 | 6 3/4 | 4 | 131,50 bzG |
| Darmst. Zettelbk. | 5 3/4 | 5 1/4 | 4 | 104,00 G |
| Deutsche Bank | 6 | 6 1/2 | 4 | 124,20 bz |
| do. Reichsbank | 6,29 | 6,3 | 4 1/2 | 153,50 bzG |
| do. Hyp.-B. Berl. | 7 1/2 | 6 1/4 | 4 | 88,40 bz |
| Disc.-Comm.-Anth. | 5 | 6 1/2 | 4 | 158,25 bz |
| do. ult. | 5 | 6 1/2 | 4 | 158,75-59,25 |
| Genossensch.-Bnk. | 5 1/2 | 5 1/2 | 4 | 103,00 bzG |
| do. junge | 5 1/2 | 5 1/2 | 4 | 102,00 G |
| Goth. Grundcredb. | 8 | 6 | 4 | 90,00 bzG |
| do. junge | 8 | 6 | 4 | 89,00 bz |
| Hamb. Vereins-B. | 10 5/9 | 7 3/4 | 4 | — — |
| Hannov. Bank | 6 | 5 1/2 | 4 | 105,00 B |
| Königsb. Ver.-Bnk. | 6 | 6 | 4 | 89,75 B |
| Lndw.-B. Kwilecki | 0 | 4 2/3 | 4 | 63,00 B |
| Leipz. Cred.-Anst. | 5 2/3 | 6 5/8 | 4 | 134,90 bz |
| Luxemburg. Bank | 6 1/2 | 7 1/2 | 4 | 123,50 G |
| Magdeburger do. | 5 9/10 | 6 3/10 | 4 | — — |
| Meininger do. | 2 | 2 1/2 | 4 | 82,10 bzG |
| Nordd. Bank | 8 1/2 | 8 4/5 | 4 | 146,50 B |
| Nordd. Grundcr.-B. | 5 | 0 | 4 | 47,50 G |
| Oberlausitzer Bk. | 3 | 4 | 4 | 76,50 bzG |
| Oest. Cred.-Actien | 8 1/8 | 8 3/4 | 4 | 453,00-55,00 |
| Posener Pro.-Bank | 6 1/2 | 4 | 4 | 106,00 G |
| Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. | 8 | 5 | 4 | 67,50 bzG |
| Pr. Cent.-Bod.-Crd. | 9 1/2 | 9 1/2 | 4 | 125,25 bzB |
| Sächs. Bank | 5 3/4 | 5 3/4 | 4 | 110,00 bzB |
| Schl. Bank-Verein | 5 | 5 | 4 | 95,75 G |
| Weimar. Bank | 0 | 0 | 4 | 37,90 bzG |
| Wiener Unionsbk. | 3 1/2 | 5 | 4 | 157,00 B |

In Liquidation.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Bank | — | — | fr. | 5,50 G |
| Centralb. f. Genoss. | — | — | fr. | 58,50 G |
| Sächs. Cred.-Bank | — | — | fr. | — — |
| Schl. Vereinsbank | — | — | fr. | — — |
| Thüringer Bank | 0 | — | fr. | 83,25 bz |

## Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| D. Eisenbahnb.-G. | 0 | 0 | 4 | 5,25 bz |
| do. Reichs-u. Co.-B. | 0 | — | fr. | 96,00 G |
| Märk.-Sch. Masch G | 0 | 0 | 4 | 25,00 bzG |
| Nordd. Gummifab. | 4 | 4 | 4 | 57,50 B |
| Pr. Hyp.-Vers.-Act. | 8 | 5 | 4 | 87,25 G |
| Schles. Feuervers. | 25 | 21 | fr. | 1010 B |
| Donnersmarkhütt. | 3- | 1/2 | 4 | 41,90 bzG |
| Dortm. Union | 0 | — | 4 | 15,25 bzG |
| do. abgest. | 0 | — | 4 | 16,40 B |
| Königs- u. Laurah. | 2 | 4 1/2 | 4 | 86,10 bz |
| Lauchhammer | 0 | — | 4 | 34,75 bzG |
| Marienhütte | 3 | 2 1/2 | 4 | 62,50 bzG |
| Cons. Redenhütte | — | 4 | 4 | 114,00 G |
| Schl. Kohlenwerke | 0 | — | 4 | 20,00 bzG |
| Schl. Zinkh.-Actien | 6 1/2 | 5 1/2 | 4 | 87,00 bz |
| do. St.-Pr.-Act. | 6 1/2 | 5 1/2 | 4 1/2 | 95,75 bzG |
| Tarnowitz. Bergb. | 0 | 0 | 4 | 64,20 G |
| Vorwärtshütte | 0 | 0 | 4 | 6,00 bzG |
| Bresl. E.-Wagenb. | 1 | 5 1/3 | 4 | 63,25 bzG |
| do. ver. Oelfabr. | 5 | 5 1/2 | 4 | 64,60 G |
| Erdm. Spinnerei | 0 | 0 | 4 | 22,50 G |
| Görlitz. Eisenb.-B. | 4 | 6 1/2 | 4 | 79,30 G |
| Hoffm.'s Wag. Fabr | 0 | 0 | 4 | 19,50 B |
| O.-Schl. Eisenb.-B. | 0 | 0 | 4 | 42,40 bzG |
| Schl. Leinenind. | 4 | — | 4 | 79,75 G |
| do. Porzellan | 1 1/2 | 1 1/2 | 4 | 28,50 G |
| Wilhelmsh. MA. | 0 | 0 | 4 | 23,00 bzG |

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

H. **[Börsenschiedsgerichtliches.]** Mit Bezug auf § 14 resp. § 21 der Schlußscheinformulare für Fonds- und Productengeschäfte sind pro October-November c. folgende Schiedsrichter wählbar: Herren J. Freund, Stadtrath Friederici, Siegfried Haber, S. Pringsheim, Stadtrath Schierer, Commerzienrath Werther, A. Guttmann, S. Lasch und M. Lyon. — Die Parteien sind in börsenschiedsgerichtlichen Prozessen innerhalb der nächsten zwei Monate berechtigt, je einen der vorbezeichneten Herren Schiedsrichter zu wählen, worauf die beiden Gewählten sich über einen dritten, ebenfalls aus der Zahl der Vorgenannten, verständigen. Das Schiedsrichter-Collegium für den einzelnen Streitfall besteht mithin aus drei Personen.

**Berlin**, 24. Sept. [**Producten-Bericht.**] Wir haben freundliches Wetter. Die im Auslande schnell fortschreitende Conjunctur für Getreide nöthigt auch unseren Markt, den schon lange betretenen Weg der Hausse weiter zu verfolgen. — Roggen hat bei ziemlich regem Terminhandel circa 2 Mark im Werthe gewonnen. Das Effectivgeschäft blieb schwierig und eng begrenzt. — Roggenmehl besser bezahlt. — Weizen stieg um reichlich 3 M. im Preise, dabei ist der Umsatz aber nicht sonderlich lebhaft gewesen, da man wenig bereitwillig war, sich den höheren Forderungen zu fügen. — Hafer loco eher etwas fester, auch Termine gewannen im Preise. — Rüböl sehr wenig belebt und matt. — Petroleum höher. — Spiritus leidet unter dem Druck der im Ueberfluß vorhandenen Waare, doch die günstige Auffassung von der Zukunft des Artikels stützt den Werth entfernter Termine.

Weizen loco 190—225 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber märk. 207 M., gelber uckermärk. — M. ab Bahn bez., per September 216—217—216—218 Mark bez., per September-October 216—217—216 bis 218 Mark bez., per October-November 216—217—216—218 Mark bez., per Novbr.-December 218—219—218½—221 Mark bez., per April-Mai 229 bis 228—230½ Mark bez. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 216½ Mark. — Roggen loco 138—156 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 138—139 M. ab Kahn bez., neuer inländ. 148—155 Mark ab Bahn bez., per September 140½—141 M. bez., per September-October 140½—141 M. bez., per October-November 141—142 M. bez., per November-December 144 bis 144½ Mark bez., per Januar-Februar — Mark bez., per April-Mai 154 bis 153¾—154 M. bez. Gekündigt 33,000 Ctr. Kündigungspreis 141 M. — Gerste loco 140—185 Mark nach Qualität gefordert. — Mais loco 125 bis 130 Mark nach Qualität gefordert, rumänischer — Mark bez., amerikanischer 129 Mark frei Wagen bez. — Hafer loco 125—153 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 126—138 Mark bez., russischer 126—134 Mark bez., pommerscher 133—138 Mark bez., schlesischer 128—137 Mark bez., böhmischer 133—140 Mark, galizischer 126—135 Mark ab Bahn bez., per September 129—129½ M. bez., per September-October 129—129½ M. bez., per October-November 129½ M. bez., per November-December 130 M. Br. bis 129½ M. Gld., per April-Mai 139½ Mark bez. Gekündigt 2000 Centner. Kündigungspreis 129 M. — Erbsen, Kochwaare, — Mark, Futterwaare — Mark. — Weizenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 00: 30,50—28,50 Mark bez., Nr. 0: 28,50—27,50 M., Nr. 0 und 1: 27,50—26,00 M. bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 21,75—20,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 20,00 bis 18,75 Mark. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per September 20,10—20,20—20,10 Mark bez., per Septbr.-October 20,10 bis 20,20—20,10 Mark bez., per Octbr.-November 20,20—20,10—20,20 M. bez., per November-December 20,45—20,40—20,45 M. bez., per April-Mai — Mark bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. — Oelsaaten: Winterraps loco 206—229 Mark bez. — Winterrübsen loco 200—225 Mark bez. — Rüböl pro 100 Kilo loco mit Faß — M. bez., ohne Faß 50,5 Mark bez., per September 50,8 Mark bez., per September-October 50,8 Mark bez., per October-November 51,1 M. bez., per November-December 51,5 M. bez., per December-Januar — Mark bez., per April-Mai 53,9—53,8 Mark bez. Gekündigt 700 Centner. Kündigungspreis 51,1 Mark. — Leinöl loco — Mark. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 25,3 M. bez., per September 24,8—25 M. bez., per September-October 24,8—25 Mark bez., per October-November 24,8—25 Mark bez., per November-December 24,8 bis 25 Mark bez., per December-Januar 25,3—25,5 Mark bez., per Januar-Februar 26 Mark bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark.

Spiritus loco ohne Faß 53,5—53,7 Mark bez., per September 52,1 bis 53,7 Mark bez., per September-October 53,9—53,6—53,7 Mark bez., per October-November 52,9—53 Mark bez., per November-December 52,5—52,4 bis 52,5 M. bez., per April-Mai 54,2—54,4 Mark bez. — Gekündigt 100,000 Liter. Kündigungspreis 53,8 Mark.

**London**, 23. Sept. [Saaten-Bericht von Praschkauer u. Co.] In Kümmelsaamen hatten wir in den letzten vierzehn Tagen einen recht stetigen Handel, obgleich die Umsätze ihre gewöhnliche Höhe nicht erreichten. Preise behaupteten sich und schließen fast ohne Aenderung. Neue holländische Saat 31 Sh., ausgewählte neue Saat 32 Sh. 6 D., alte 1878er Prima-Saat 36 Sh. per cwt. ab Speicher. Russische Saat zu 20—22 Sh. cwt. c. i. f., ging nur vereinzelt und in kleinen Parthien um. Mitteldeutsche Saaten zu 34—35 Sh. c. i. f. zu hoch für den hiesigen Markt. — Von Canariensaat sind die meisten Parthien disponibler Waare in speculative Hände übergegangen, und da die Zufuhren schwach, zogen die Preise an. Die starke Position aller anderen Futterartikel übte gleichzeitig auch auf Canariensaat einen gewissen Einfluß aus. Preise schließen heute: spanische Saat 62 Sh., türkische 52 Sh., sicilische 56 Sh., Prima holländ. 55 Sh., per 464 lb. ab Speicher, u. engl. Saat 50—52 Sh. per qr. imp.— Hanfsaat erfreut sich eines recht flotten Absatzes ohne nennenswerthe Preiserhöhung. Kleinkörnige Rigaer Saat 31 Sh., ungarische 34 Sh., französische 40 Sh. per 336 lb. ab Speicher. Offerten neuer holländischer Saat dürfen auf guten Begehr rechnen. — In Coriander hat Mitteldeutschland seine Preise neuerdings heraufgesetzt und der Artikel hält sich hier überaus fest, da heimische Zufuhren vollständig fehlen. Indessen versorgt man sich hier mit französischer Waare, die von allen anderen Bezugsgegenden verhältnißmäßig die billigste ist. Deutscher Coriander nominell 21—24 Sh. per Cwt., französischer 18—19 Sh. per Cwt. ab Speicher. — In Mohnsaat sind die Umsätze klein und ist in den Preisen kaum eine Aenderung zu constatiren. Prima holl. Saat 23 Sh. 6 D., deutsche 17 Sh. bis 19 Sh., geringe russische und graue Saat 13—15 Sh. per Cwt. c. i. f. — Foenum graecum fest auf 9—10 Pfd. St. per Tonne ab Speicher und Camillenblüthe gleichfalls in guter Frage. — Anissaat behauptet seinen Stand fest auf letztem Preis. Zu 30—32 Sh. per Cwt. c. i. f. kamen einige Umsätze zu Stande. — Rapssaat wird von heimischen Producenten sehr wenig und nur zu sehr theuren Preisen angeboten, dagegen sind die Offerten schöner fremder Saat reichlich und erzielt schwarze Säesaat 57—58 Sh., gute Mittelsorte 54 bis 55 Sh. per 424 lb. c. i. f. — Die Vorräthe von Leinsaat sind klein, und wären nicht Forderungen für die neue Waare so außerordentlich hoch, würden größere Posten davon zum Umsatze kommen. Am Platze handelt man beste Saat zu 54—55 Sh. per 424 lb. ab Speicher, während neue Waare auf prompte Verschiffung dazu nicht erhältlich ist. — Die Ernte in gelber Senfsaat scheint hier sowohl als in Holland sehr unbefriedigende Resultate zu liefern. Wirklich feine, trockene Waare ist leicht und zu vollem Werthe placirbar; Preis 6 bis 10 Shilling per Bushel ab Speicher. Braune Senfsaat in Holland steigend, wird hier in Mittel- und untergeordneten Qualitäten stark angeboten zu 7 bis 8 Sh. per Bushel. — Französische weiße Hirse ohne Zufuhr, halbweiße 46—48 Sh. per 424 lb. ab Speicher. Bunte russische Futterhirse 17 Sh. 6 D. per 480 lb. c. i. f. — Kleesaat hat seinen festen Ton im Ganzen behauptet. Rothklee namentlich wird günstig beurtheilt, indem die heimischen Aussichten sehr unbefriedigend sind. Weißklee ist verhältnißmäßig stiller und Gelbklee fest mit unverändertem Werthe. Luzerne und Tymothee wenig beachtet. — Wicken behaupten ihren Preis, obgleich die Saatfrage der Neige zugeht. — In weißen Bohnen sind die ersten Partien neuer französischer Waare erschienen, deren zu hohe Preise den Umsatz hier erschweren. Beste Sorte nominell 88 Sh., II. Sorte 73 Sh. per 504 lb. ab Speicher. In den diversen Sorten neuer Bohnen der österr. Productionsgegenden vollzog sich ein umfangreiches Geschäft zu Preisen von 58—68 Sh. per 504 lb. ab Speicher. Alte deutsche Bohnen 54 Sh. Die Tendenz des Artikels bleibt trotz sehr starken Angebotes fest. — Das Geschäft in neuen Linsen hat begonnen und macht sich eine recht energische Frage bemerkbar. Preis 60—80 Sh. per 504 lb. ab Speicher. — Blaue Erbsen sind in Folge unserer heimischen Mißernte in besonders guter Nachfrage. Preise nach Qualität von 50—80 Sh. per 504 lb. ab Speicher.

ff. **[Getreide- 2c. Transporte.]** In der Zeit vom 14. bis 20. September c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 20,000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 28,070 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 63,573 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 97,372 Klgr. über die Posener Bahn, 66,940 Kilogr. über die Freiburger Bahn, 109,600 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 146,400 Kilogr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels und 29,750 Klgr. von sonstigen Anschlußbahnen, im Ganzen 561,705 Kilogramm.

Roggen: 80,000 Kgr. aus Galizien und Rumänien, 19,860 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 25,182 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 15,173 Kilogr. über die Posener Bahn, 60,500 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 231,300 Klgr. über dieselbe von Anschlußbahnen via Oels und 10,100 Kilogr. von sonstigen Anschlußbahnen, 12,790 Klgr. Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 454,905 Klgr.

Gerste: 40,000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 8600 Klgr. aus Ungarn, 91,420 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 67,100 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 30,000 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von Anschlußbahnen via Oels und 10,000 Klgr. von sonstigen Anschlußbahnen, 10,050 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 257,170 Kilogramm.

Hafer: 30,000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 5100 Kilogr. aus Ungarn, 12,030 Kg. von der Oberschlesischen Bahn, 33,017 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 15,400 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 10,000 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 105,547 Kilogramm.

Oelsaaten: 430,000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 59,800 Klgr. aus Ungarn, 95,930 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 141,920 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 21,308 Klgr. über die Posener Bahn, im Ganzen 748,958 Kilogramm.

Hülsenfrüchte: 10,400 Kilogramm aus Oesterreich, 15,200 Kilogramm aus Polen.

In derselben Zeit wurden von Breslau versandt:

Weizen: 20,000 Kilogr. nach der Oberschlesischen Bahn, 8600 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 55,110 Kilogr. auf der Freiburger Bahn, 89,982 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 5000 Kilogr. nach der Posener Bahn, im Ganzen 178,692 Kg.

Roggen: 25,000 Kilogr. nach der Oberschlesischen Bahn, 331,740 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 40,000 von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 99,900 Kilogr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Bahn und anderen, im Ganzen 496,640 Kilogr.

Gerste: 140,000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 29,200 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen Bahn, im Ganzen 169,200 Klgr.

Hafer: Nichts.

Mais: 10,000 Kg. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn.

Oelsaaten: 68,923 Kilogramm von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn.

## Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| September 24., 25. | Nachm. 2 U. | Abends 10 U. | Morgens 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftwärme | + 14°,8 | + 12°,5 | + 9°,1 |
| Luftdruck bei 0° | 331''',74 | 332''',44 | 333''',09 |
| Dunstdruck | 4''',61 | 4''',61 | 4''',01 |
| Dunstsättigung | 66 pCt. | 79 pCt. | 91 pCt. |
| Wind | S. 1. | S. 1. | SO. 1. |
| Wetter | heiter. | trübe. | wolkig. |
| Wärme der Oder | | | 13°,2. |

**Breslau**, 25. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 54 Cm. U.-P. — M. — Cm.

# Literarisches.

* **Illustrirtes Konversations-Lexikon der Gegenwart.** Leipzig, Verlag von Otto Spamer. Daß unter den zahlreichen Bildungsmitteln zu dem Zwecke des Zeitverständnisses lexikalische Werke einen ersten Rang einnehmen, ist allgemein anerkannt, vorausgesetzt, daß sie neben dem nächsten Ziele eines augenblickliche Aufklärung bietenden Nachschlagebuchs auch eine systematische Vertheilung und Anordnung des Stoffes in möglichst anmuthender und lesbarer Form anstreben. Der Erfolg, dessen sich das in solchem Sinne ausgeführte Spamer'sche „Konversations-Lexikon für das Volk" zu erfreuen hatte, dürfte den hinlänglichen Beweis liefern, daß die Verlagshandlung nicht umsonst nach der Zufriedenheit und Billigung der Leser gestrebt hat, und glauben wir dem vorliegenden Werke, welches unter dem Titel: „Illustrirtes Konversations-Lexikon der Gegenwart" erscheint, schon im Hinblick auf seine Eigenartigkeit ein gleich günstiges Prognostikon stellen zu können. Dasselbe soll vor Allem kurze Darstellungen der Zustände unserer Zeit und der Träger des Wissens und Könnens enthalten; es wird die Stellung und Beschaffenheit der verschiedenen wissenschaftlichen Disciplinen bezeichnen nach Maßgabe des heutigen Standes der Forschung, zugleich mit Angabe der einschlagenden Literatur; ferner wird man durch Schilderungen der Erdtheile, Länder und Staaten nach den neuesten Entdeckungen, Reiseberichten und statistischen Erhebungen, sodann durch Darstellung der Geschichte der bedeutenderen Staaten seit 1871 auf den Standpunkt des relativ Neuesten sich versetzt sehen. Ebenso wird ein Bild der Entwickelung der großen Städte in eingehenden Schilderungen, die kleineren in einer alphabetisch geordneten „Städteschau" vereinigt, gegeben und, wo thunlich, eine Zusammenstellung der wichtigeren und interessanteren seit 1871 gemachten Entdeckungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Industrie; auch werden statistische Uebersichten über Gewerbswesen, Handel und Verkehr nicht fehlen, nicht minder sollen die Umgestaltungen auf dem Gebiete der Rechtspflege und Verwaltung Aufnahme finden, welche die Gesetzgebung der letzten Jahre herbeigeführt hat. Vornehmlich wird mittels längerer oder kürzerer biographischer Artikel darauf Bedacht genommen werden, daß keine der maßgebenden noch lebenden oder wenigstens bis in das laufende Jahrzehnt hinein thätigen Persönlichkeiten vermißt wird, welche in Politik, Wissenschaft, Kunst, Industrie 2c. Hervorragendes geleistet haben. Was die Illustrirung des Werkes betrifft, so gedenkt die Verlagsbuchhandlung, dasselbe mit 1200 bis 1500 Text-Abbildungen, 20 bis 25 Extrabeigaben, bestehend aus einer Reihe vergleichender Zusammenstellungen von verwandten Gegenständen, mit Porträtgruppentafeln, Karten, Plänen u. s. w., auszustatten. Das Unternehmen verdient allgemeine Beachtung und Betheiligung im Hinblick auf seinen interessanten Inhalt und seine eigenartige Gestaltung. Die vorliegenden beiden ersten Hefte, welche bis zum Artikel „Afrika" reichen und als Proben der Gesammt-Ausstattung des Werkes zu betrachten sind, dürften am besten darthun, daß mit dem von der Verlagshandlung aufgestellten Programm des Textes das der Illustrirung würdig Hand in Hand geht.

**Poetik.** Die Lehre von der deutschen Dichtkunst, entworfen von Dr. Ernst Kleinpaul. Ausgeführt für Dichter und alle Freunde der Poesie. Achte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Erster Theil: Die Dichtungsformen. Zweiter Theil: die Dichtungssprache oder poetische Ausdrucksweise. Leipzig, Langewiesche.

Die Ernst Eckstein'sche „Deutsche Dichterhalle" brachte aus der bewährten Feder des Dichters und Kritikers Dr. Albert Möser eine Besprechung des Buches, in der es unter Anderem heißt: „Mit einer Feinfühligkeit, wie sie nur einer selbst dichterisch angelegten Natur eigen sein kann, erfaßt Kleinpaul die verschiedenen zu behandelnden Probleme. Die von ihm gefundenen und aufgestellten Grund- und Cardinalsätze dürften bezüglich ihrer Richtigkeit kaum anzuzweifeln sein; im Einzelnen und Specielleren findet sich außerordentlich viel feinsinniges und — von dichterischen Naturen vielfach schon empfundenes, aber noch nicht ausgesprochenes Neues, und das ganze Buch zeugt von poetischem Geschmack, sachlich gediegener Solidität und deutscher Gründlichkeit."

**„Die Paumgärtner von Hohenschwangau".** Dieser letzte Roman Karl Gutzkow's liegt uns nun bis zur sechsten Lieferung, also bis zur Hälfte des ganzen Werkes, das in zwölf Lieferungen im Verlage von S. Schottländer in Breslau erscheint, vor. Mit einem abschließenden Urtheil dürfen wir heut an das Werk noch nicht herantreten, nur so viel sei versichert, daß es ein historischer Roman ist, in dem das culturhistorisch-Lehrreiche mit dem künstlerisch-Werthvollen zu einem anregenden Ganzen sich zusammenfindet, und daß es ein bedeutsames Stück nationaler Geschichte, durchgeistigt durch die Anschauung eines echten Dichters, vor's Auge führt. Wir sehen mit Spannung der weiteren Entwickelung des Romans entgegen.

Das zweite September-Heft von **„Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart"** (Leipzig, F. A. Brockhaus) enthält: Khereddin-Pascha. Eine biographische Skizze. — Das Pariser Theaterjahr 1877/78. Von Friedrich Karl Peterssen. I. — Zur Geschichte der zeitgenössischen Poesie Englands. Von Miß A. Mary F. Robinson in London. V. William Morris. — Reiseskizzen aus Centralasien. Von K. E. von Ujfalvy. IV. — Chronik der Gegenwart: Todtenschau.

Die Nr. 38 der **„Gegenwart"** von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Die nothwendige Reform der Volkswirthschafts-Lehre. Von Ludwig Elster. — Literatur und Kunst: Bergfeuer. Von Hermann Lingg. — Französische Sitten des XVIII. Jahrhunderts. Von Dr. Wilhelm Arnold. — Die internationale Kunstausstellung zu München 1879. Von Gustav Flörke. V. — Amerikanisches Universitätsleben. Von Otto Groß. I. — Heinrich der Löwe. Oper in 4 Acten, Text und Musik von Edmund Kretschmer. Besprochen von Paul Lindau.



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.